Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1931

387 (22.8.1931) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 Rpf. Sonntags- Nummer und Feiertags-Nummer 15 Rpf. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden.

Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen- Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame- Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Samstag, den 22. August 1931.

47. Jahrgang. Nr. 557.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::

Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik: A. Kimmig; für politische Nachrichten: Dr. F. Mayer; für badische Nachrichten: i. V. Dr. O. Schempp; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport R. Volderauer; für das Feuilleton: M. Löschc; für Oper und Konzert: Christ. Hertle; für den Handelsteil: Fritz Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Krisenluft in London.

Gewerkschaften gegen Macdonald / Die Regierung in ernster Gefahr.

H. London, 21. Aug. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die politische Entwicklung hat für das Kabinett Macdonald heute eine überaus ernste Wendung genommen. Der Generalrat der Gewerkschaften hat beschlossen, seine Entscheidung über die Regierungsvorschläge, denen er, wie es inoffiziell heißt, durchaus ablehnend gegenübersteht, bis zum Zusammentritt seines Kongresses am 7. September hinauszuzögern. Es ist im Augenblick also nicht zu sehen, wie Macdonald sein Sparprogramm durchsetzen will. Die Dinge haben sich heute sehr

stark einer Kabinettskrise genähert,

was äußerlich schon dadurch zum Ausdruck kommt, daß Macdonald seine Absicht aufgegeben hat, sein übliches Wochenende in Schottland zu verbringen, während Baldwin von seinem Erholungsurlaub telegraphisch nach London zurückgerufen worden ist.

Um die Stärke der Opposition zu kennen, hat man sich klar zu machen, daß die parlamentarische Arbeiterpartei als solche lediglich eine Raumorganisation ist, die in erster Linie von den Geldbeiträgen der 3,7 Millionen Gewerkschaftsmitglieder unterhalten wird. Man hat ferner zu bedenken, daß von den 286 sozialdemokratischen Abgeordneten des Unterhauses nicht weniger als 110 Gewerkschaftsbeamte sind. Der Premierminister kann also keine Gewerkschaftsrevolte in den Reihen seiner eigenen Partei riskieren. Andererseits verträgt die Vereinigung der nationalen Finanzkrise keine Verzögerung. Wenn es nicht gelingt ein Sanierungsprogramm zustande zu bringen, das die konservative und liberale Unterstützung findet und die Gewerkschaften nicht vor den Kopf stößt, dann, aber nur dann, ist der Rücktritt der gegenwärtigen Regierung unvermeidlich.

Diese Ansichten werden in politischen Kreisen lebhaft besprochen. Die Gewerkschaften werden sich indessen überlegen, daß ein neues Kabinett mit Baldwin an der Spitze einen noch viel rigoroseren Abbau der Soziallasten vornehmen würde, als die nur gemäßigten Ansprüche, die Macdonald in dieser Kernfrage an sie stellt. Auch dem Abbau der Beamtengehälter, den Macdonald nur in beschränktem Umfange durchführen will, würde dann ein viel größeres Ausmaß zugedacht werden. Infolgedessen ist der Gedanke nicht von der Hand zu weisen, daß der Gewerkschaftsrat seine unversöhnliche Haltung nur deshalb einnimmt, um wertvolle Tauschobjekte für einen Kuhhandel großen Stils in der Hand zu halten.

Die eigentliche Bedeutung der herrschenden Krise liegt darin, daß aus dem Kampf um den Ausgleich des Haushaltfehlbetrags ein Ringen zwischen den bürgerlichen Parteien und der Arbeiterbewegung für oder wider die Anpassung des englischen Lohn- und Staatsausgabenbedarfs an die veränderte weltwirtschaftliche Lage geworden ist.

Die Gewerkschaften erklären heute offen in der Presse, daß die in den Regierungsvorschlägen enthaltene Verminderung der Beamtengehälter und der Soziallasten den Tod der Arbeiterpartei bedeuten würden und ihre Gegnerschaft richtet sich ganz besonders gegen Snowden, der von jeher ein eiserner Verfechter eines sauberen Budgets gewesen ist, und deshalb so weit wie möglich eine Beseitigung der unbegrenzten Pumpwirtschaft in der bankrotten Erwerbslosenversicherung herbeiführen möchte. Auch der Einführung eines 10prozentigen Einfuhrzolles, der von den Gewerkschaften nicht abgelehnt wird, steht er im Wege.

In weiten Kreisen wird es als ein tragischer Zufall empfunden, daß Lloyd George, als der größte Staatsmann Englands, ausgerechnet in diesen Tagen durch seinen Gesundheitszustand verhindert ist, seinen noch immer großen politischen Einfluß im Sinne einer schnellen Lösung der Krise geltend zu machen. Er dirigiert von seinem Krankenlager aus die Schritte seiner liberalen Kollegen.

Revolutionäre Streiks in Spanien.

★ **Madrid**, 21. August. **(Funkspruch.)** In Barcelona sind zwei Fabriken von der Arbeiterschaft besetzt worden. Versuche der Polizei, die Räumung der Fabriken zu erzwingen, sind bisher an der feindseligen Haltung der tausendköpfigen Arbeitermenge gescheitert. Auch der Untersuchungsrichter ist tätlich bedroht worden. — Der Metallarbeiterstreik in Katalonien nimmt immer schärfere Formen an. Die Arbeiterschaft kündigt für den Fall, daß die Unternehmer die Forderungen der Streikenden ablehnen, Gewaltmaßnahmen an.

4 Millionen Arbeitslose.

Starke Zunahme.

★ **Berlin**, 21. August. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. August 1931 hat das Absinken des Beschäftigungsgrades, das in der zweiten Hälfte des Juli eingesetzt hat, in der ersten August-Hälfte ein etwas rascheres Tempo angenommen. Zwischen den beiden Stichtagen vom 15. Juli und 15. August 1931 ist die Zahl der Arbeitslosen um rund 148 000, in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um rund 129 000 gestiegen.

Auf die Zeit vom 1. bis 15. August 1931 entfallen von der Zunahme rund 114 000 (Vorjahr: rund 80 000). Nach den Zählungen der Arbeitsämter war am 15. August eine Arbeitslosenzahl von rund 4 104 000 erreicht. In dieser Entwicklung dürften — neben der üblichen Verminderung in der Beschäftigung der Landwirtschaft — Auswirkungen der Kreditkrise zur Geltung kommen. In der Arbeitslosenversicherung hat die Entwicklung nunmehr eine steigende Richtung angenommen. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger hat sich um rund 20 000 auf rund 1 225 000 erhöht. Die Belastung der Krisenfürsorge weist eine Zunahme um rund 29 000 auf. Am 15. August wurden rund 1 056 000 Empfänger der Krisenunterstützung gezählt.

Auf der Spur der Schupomörder

Die kommunistischen Mordtaten auf dem Bülow-Platz vor der Aufklärung.

★ **Berlin**, 21. August. **(Funkspruch.)**) Der Polizeipräsident teilt mit: Die Arbeit der Politischen Polizei hat die Vorgänge am 9. August 1931 und die Ermordung der beiden Polizeihauptleute Anlauf und Lenck, sowie die schwere Verletzung des Polizeioberwachtmeisters Willig der Aufklärung sehr nahe gebracht. Außer den am Tatorte ergriffenen Arbeitern Thunert und Zachow sind unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft festgenommen worden der Stellmacher Otto Schlicht, Lackierer Gerhard Voigt und Schneider Paul Paprocki. Gegen diese fünf Personen hat der Untersuchungsrichter Haftbefehl erlassen.

Im Zusammenhang mit der Mordtat steht offenbar die Tätigkeit der Malkolonnen, von denen vor und nach dem Morde Häuser, Zäune und Straßenpflaster mit hetzerischen Inschriften beschmiert worden sind. Als Mitglieder dieser Malkolonnen hat die Polizei elf Personen ermittelt und dem Untersuchungsrichter vorgeführt, der auch gegen diese Personen Haftbefehl erlassen hat. Es befinden sich sonach unter dem Verdacht der unmittelbaren und mittelbaren Täterschaft 17 Personen in Untersuchungshaft.

Neue Polizeiaktion im Wuppertal

TU. **Wuppertal**, 21. Aug. In den letzten Tagen hat die Polizei festgestellt, daß in Wuppertal eine Nachfolgeorganisation des aufgelösten Rotfrontkämpferbundes besteht, deren Mitglieder bewaffnet werden sollten und zum Teil bereits Waffen hatten und daß auch das verbotene Organ des Rotfrontkämpferbundes, die Zeitschrift „Rot Front", in letzter Zeit in Wuppertal verbreitet wurde.

Bei 20 Personen, die verdächtig waren, der neuen Organisation anzugehören, oder verbotene Waffen zu besitzen, sowie die verbotene Zeitschrift vertrieben zu haben, wurde am heutigen Freitag eine Durchsuchung vorgenommen. Es wurden mehrere Schußwaffen mit Patronen, Seitengewehre, Dolchmesser, Totschläger sowie einige Stücke der neuesten Ausgabe der verbotenen Zeitschrift beschlagnahmt. Vorläufig festgenommen wurden 16 Personen, von denen sich eine Anzahl wegen Hochverrats, Geheimbündelei und wegen Verstoßes gegen das Republikschutzgesetz zu verantworten haben wird.

Im Hinblick auf die am kommenden Samstag und Sonntag in Wuppertal stattfindende Sport- und Kulturtagung der Kommunisten, zu der man etwa 50 000 Teilnehmer aus dem mittleren und Niederrhein-Gebiet erwartet, hat das unerwartet scharfe Durchgreifen der Polizei großes Aufsehen erregt. Ob die Polizei die Aufdeckung der kommunistischen Geheimorganisation zum Anlaß nehmen wird, die Tagung zu verbieten, steht noch nicht fest.

Die Reichsreform.

m. **Berlin**, 21. August. **(Drahtmeldung unserer Berl. Schriftleitung.)** Durch den Artikel Höpker-Aschoffs über seine Gedanken zur Reichsreform, erfährt man auch einiges Neue über den derzeitigen Stand der Dinge. Danach liegt im Reichsinnenministerium ein Referentenentwurf, der im Einverständnis mit den Referenten der Länderkonferenz aufgestellt ist. Er will grundsätzlich zwischen der Regelung in Norddeutschland und Süddeutschland einschließlich Sachsen, unterscheiden. In Süddeutschland will er im wesentlichen alles beim alten lassen, nur die Zuständigkeit des Reiches erweitern, im Norden dagegen die volle Gesetzgebung, einschließlich die Abgrenzung und Neubildung von Ländern, dem Reich übertragen. Zunächst soll die ganze Staatsverwaltung Preußens als Reichsverwaltung aufgezogen werden, während gleichzeitig der Uebergang der Staatsverwaltung der kleineren norddeutschen Länder durch Verordnung der Reichsregierung geregelt werden soll. Dieses neue norddeutsche Gebilde soll sich dann neu gliedern, und zwar durch Gesetz in Anlehnung an die bisherigen preußischen Provinzen. Also in der Hauptsache das, was bei den bisherigen Erörterungen die differenzierte Endlösung genannt wurde.

Der Reichsinnenminister hat sich seine Stellung zu diesem Entwurf noch vorbehalten und ihn bisher nicht an das Kabinett weitergeleitet. Auf der anderen Seite ist bekannt, daß der Kanzler die Reichsreform nicht nur aus Ersparnisgründen für unbedingt notwendig hält, so daß er sicher noch im Laufe des nächsten Monats entscheidende Schritte tun wird, um die Dinge weiter zu treiben.

Die Not der Gemeinden.

Oberbürgermeister Sahm über die wirtschaftliche Lage der Städte.

Berlin, 21. Aug. Ueber die Not der Gemeinden sprach am Freitag abend im Rundfunk Oberbürgermeister Dr. Sahm-Berlin zugleich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Deutschen und des Preußischen Städtetages. Er führte u. a. aus:

Es ist nicht die Stunde, sich gegenwärtig Vorwürfe zu machen. Privatwirtschaft, Reich, Länder und Gemeinden müssen gemeinsam bekennen, daß sie unterschiedslos die Wirtschaftskraft Deutschlands überschätzt haben, daß sie nicht erkannt haben, wie unsicher das Fundament war, auf dem sie aufgebaut haben. Ein durch harte Entbehrungen des Krieges und der Inflation ausgehungertes Volk stellte vermehrte Ansprüche an Reich, Staat und Gemeinden. Die Bekämpfung der Wohnungsnot wird immer eine großartige Leistung bleiben, wenn sie auch gewaltige Mittel in Anspruch genommen hat.

Immer stärker konzentriert sich alle Finanzgewalt beim Reich. Den Gemeinden ist der wesentliche Kern der Selbstverwaltung, die Finanzhoheit, allen Warnungen zum Trotz entzogen. Der Kampf um den Finanzausgleich beherrscht die ganzen letzten Jahre und nimmt an Schärfe zu, je knapper das Reich um seiner eigenen Bedürfnisse willen den Anteil der Länder und Gemeinden gestaltet. Immer neue Aufgaben werden den Gemeinden von Reich und Ländern überwiesen und die Einheitlichkeit der Verwaltung geht durch Schaffung von Sonderverwaltungen verloren. Besonders werden die Städte durch die vom Reich vorgenommene Arbeitslosenfürsorge betroffen. Die Lastenverteilung verschiebt sich immer mehr zu Ungunsten der Gemeinden. Die Zahl der von den Gemeinden betrauten Wohlfahrtserwerbslosen betrug am 31. Juli 781 000. Die Entlastung von dem Unsicherheitsfaktor der Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge ist die dringendste Aufgabe zur Erneuerung der kommunalen Finanzwirtschaft.

Das Ausmaß der kurzfristigen Verschuldung der Gemeinden beziffert sich auf etwa 1,6 Milliarden Reichsmark und nicht, wie oft gesagt wird, auf 4 bis 5 Milliarden. Die kurzfristige Kommunalschuld bildet nicht, wie mitunter dargestellt wird, einen einheitlichen kompakten Block, der geschlossen auf dem Kapitalmarkt lastet, sondern er fügt sich wie alle anderen Schuldverpflichtungen als ein nicht einmal entscheidender Betrag in die gesamte Kreditsumme der Wirtschaft ein. Die Entstehung dieser Schuld hängt fast durchweg mit der den Gemeinden gegenüber eingeschlagenen Finanzpolitik des Reiches und der Länder zusammen. Auch die Nichtgenehmigung von Auslandsanleihen zu einem Zeitpunkt, wo sie unter erträglichen Bedingungen hätten aufgenommen werden können, führte kurzfristige Schulden herbei.

Es bleibt zu wünschen, daß die Regierung die aus der Praxis geborenen Vorschläge des Deutschen Städtetages für Sparmaßnahmen sich rasch zu eigen macht. Das Reich darf seine Mitwirkung und Hilfe bei der Abdeckung der kurzfristigen Schulden der Gemeinden nicht versagen und muß ferner die zur Führung einer geordneten Verwaltung unentbehrlichen Kassenkredite bereitstellen. Das Reich muß endlich die Gemeinden entlasten und von den Aufwendungen für die Wohlfahrtserwerbslosen durch eine sofortige Neuorganisation, möglichst durch Vereinheitlichung von Arbeitslosenversicherung, Krisen- und Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge.

Aufgabe weiser Staatskunst muß es sein, die Stellung der Gemeinden zu festigen. Der Staat schützt sich selbst, wenn er seinen Unterbau stärkt. Die Selbstverwaltung der Gemeinden, im Jahre der Stein-Gedenkfeiern mit lauten Worten von den berufenen Stellen gepriesen, ist lebensfähig. Im Rahmen des Ganzen will sie mitarbeiten an der Lösung der Not der Gegenwart.

Die kleineren Gemeinden wehren sich.

* **Berlin**, 21. Aug. Der Deutsche Landkreistag, der Reichsstädtebund, der Deutsche Landgemeindetag und der Verband der preußischen Provinzen teilt mit:

Wir sehen uns genötigt, an die Regierungen des Reiches und der Länder, die Parlamente und die gesamte Oeffentlichkeit die dringende Bitte zu richten, in ihrer Stellungnahme und der Kritik an der kommunalen Betätigung nicht immer die Verhältnisse der großen Städte zum Ausgangspunkt zu nehmen. Es wird gerade von der nichtgroßstädtischen Selbstverwaltung keineswegs bestritten, daß in unserer jetzigen Finanz- und Wirtschaftslage allergrößte Sparsamkeit ein dringendes Gebot ist. Die genannten kommunalen Spitzenverbände müssen sich aber entschieden dagegen wenden, daß die Regierung Maßnahmen, die nur der Abstellung von Mängeln in einzelnen großen Stadtgemeinden dienen können, immer verallgemeinert und auf alle „Gemeinden" und Gemeindeverbände ausdehnt. Tatsächlich ist es ein Gebot der Gerechtigkeit, festzustellen, daß unbestreitbare und mit erheblichen Ausgaben verbundene Uebertreibungen in vielen Arten der kommunalen Betätigung von der übergroßen Zahl der kleineren Gemeinden und der Gemeindeverbände — und hierzu gehört noch immer die überwiegende Mehrzahl der Bevölkerung — von jeher bewußt abgelehnt worden sind.

Mittelstandsführer bei Brüning.

Die Arbeit am Wirtschaftsplan.

m. **Berlin**, 21. Aug. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reichskanzler hat im Laufe des Freitag einige Vertreter des Mittelstandes empfangen und sich mit ihnen über die Maßnahmen unterhalten, die zur Milderung der Wirtschaftsnot in Anwendung kommen müßten. Die Auswahl der Herren, die er sich gebeten hat, läßt bereits erkennen, über welche Fragen man sich unterhalten hat. Neben dem Präsidenten des Handwerkskammertages von Hannover, Meusch, war auch der Vorsitzende der Haus- und Grundbesitzervereine, Humar, bei Dr. Brüning. Der Kanzler hat mit Humar unzweifelhaft das Problem der Mietensenkung und der etwaigen Folgen für die Vermieter angeschnitten. Mit Herrn Tiburtius, dem Geschäftsführer des deutschen Einzelhandels, der in den Nachmittagsstunden in der Reichskanzlei war, dürfte die Preisgestaltung durchgesprochen worden sein.

Die Ergebnisse dieser Unterhaltungen wird der Kanzler selbstverständlich bei der Ausarbeitung des großen Wirtschaftsprogramms mit verwerten. Für Ende dieser, spätestens aber Anfang der nächsten Woche ist die Entscheidung über die Bankenaufsicht und das, was als Lehre aus den Erfahrungen der letzten Wochen gezogen werden soll, fällig. Der Sachverständigenausschuß will am Samstag vormittag wieder zusammentreten, nachdem er sich von den verschiedensten Stellen in der Zwischenzeit hat beraten lassen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Er annektierte Ost-Grönland für Norwegen!

Zwischen Dänemark und Norwegen entbrannte vor einigen Wochen ein ernsthafter diplomatischer Streit um das Besitzrecht von Ost-Grönland. Während noch beide Länder um diesen Flecken Erde stritten, besetzte ein junger norwegischer Pelztierjäger, Halvard Devold, kurzentschlossen mit fünf Gefährten Ost-Grönland, hißte die norwegische Flagge und erklärte das Land als Eigentum des norwegischen Staates. Obgleich zunächst der Streit um Ost-Grönland ruht, ist doch anzunehmen, daß durch diesen Handstreich Norwegen Besitzer des Landes bleibt.

Der italienische Besuch in Kiel.

TU. **Kiel**, 21. August. **(Funkspruch.)** Der Salutwechsel aus Anlaß des italienischen Schulschiffbesuches im Kieler Hafen, der am Donnerstag wegen vorgerückter Stunde unterblieben war, wurde am heutigen Freitag vormittag nachgeholt. Das Flaggschiff des italienischen Schulschiffgeschwaders, „Amerigo Vespucci" salutierte zuerst mit 21 Schuß die deutsche Flagge und dann mit 15 Schuß die Flagge des Flottenchefs, Admiral Oldekop. Das Linienschiff „Schleswig-Holstein" als Flaggschiff erwiderte den Salut. Um 10 Uhr ließ sich der italienische Admiral Cavagnari an Land setzen und machte nacheinander Besuche beim Chef der Marinestation der Ostsee, Hanssen, beim Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein und beim Oberbürgermeister der Stadt Kiel.

Gegen 11 Uhr fuhr der Admiral bei dem Linienschiff „Schleswig-Holstein" vor, um dem Flottenchef, Admiral Oldekop, seine Aufwartung zu machen. Beim Anbordkommen trat die Wache ins Gewehr. Beim Scheiden des italienischen Admirals feuerte die „Schleswig-Holstein" den Salut ab. Bald nachdem der italienische Admiral auf sein Flaggschiff zurückgekehrt war, traf dort der Flottenchef, Admiral Oldekop, zum Gegenbesuch ein. Bei seinem Scheiden feuerte die „Vespucci" nicht nur 15 Schuß Salut, sondern gleichzeitig ging nach altem Segelschiffbrauch am vorderen Maste ein Segel zum Gruß des deutschen Admirals hoch. Nach dem Besuch des Admirals Oldekop trafen nacheinander auch Admiral Hanssen, Oberpräsident Kürbis und Oberbürgermeister Dr. Lueken zum Gegenbesuch auf der „Vespucci" ein.

Die italienischen Offiziere sprachen sich sehr anerkennend über den herzlichen Empfang aus, der ihnen in Kiel, sowie auf der Durchfahrt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal überall zuteil geworden sei.

Albert Thomas in Berlin.

★ **Berlin**, 20. August. **(Funkspruch.)** Am Donnerstag früh traf der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, in Berlin ein. Während seines Berliner Aufenthalts, der bis zum Sonntag begrenzt ist und in der Hauptsache informatorischen Zwecken dient, sind auch Besprechungen mit dem Reichskanzler, dem Außenminister und dem Arbeitsminister vorgesehen.

Oberschlesische Eingabe in Genf.

★ **Genf**, 21. August. **(Funkspruch.)** Der Deutsche Volksbund in Kattowitz hat dem Völkerbundsrat eine längere Eingabe übermittelt, in der im Hinblick auf die bevorstehende Ratstagung zu dem gegenwärtigen Verhältnis zwischen den polnischen Behörden und der deutschen Minderheit in Ostoberschlesien eingehend Stellung genommen wird. Einzelheiten über den Inhalt der Eingabe sind noch nicht bekannt.

Die Extratour in Stade.

★ **Stade**, 21. August. **(Funkspruch.)** Auf das polizeiliche Verbot der Listenauflegung der Wähler zum Volksentscheid macht das sozialdemokratische „Volksblatt an der Unterelbe" am heutigen Freitag durch Anschlag an seiner Geschäftsstelle in Stade bekannt, daß nach Fertigstellung die Liste derjenigen Stader Einwohner aufgelegt werden wird, die sich nicht am Volksentscheid beteiligt haben.

Verbot der pfälzischen Naziblätter.

Speyer, 21. August. Die Regierung der Pfalz hat gestern auf Grund des Artikels „Der kleine Kanzler" in Nr. 192 der „Nationalsozialistischen Zeitung Rheinfront" diese Zeitung auf die Dauer von acht Tagen verboten. Das Verbot erstreckt sich auch auf die sämtlichen Kopfblätter dieser Zeitung, also auf das „Ludwigshafener Tageblatt", das „Kaiserslauterner Tageblatt", den „Pirmasenser Beobachter" und den „Haslocher Generalanzeiger."

Frauenmord in Spandau.

× **Berlin**, 21. Aug. Am Freitag morgen um 10 Uhr 15 wurde von einem Angler aus einem Abzugsgraben auf dem Gelände der Deutschen Werke in Spandau ein abgeschnittener Frauenkopf aufgefischt. Der grausige Fund befand sich in einer Umhüllung von Zeitungspapier, die mit Bindfaden verschnürt war. Der Kopf wies eine große Schädelverletzung auf. Die kriminalistischen Untersuchungen haben ergeben, daß es sich unzweifelhaft um einen Mord handelt. Nach Feststellungen des Gerichtsarztes ist der Kopf mit einem scharfen Instrument vom Rumpfe getrennt worden. Dagegen sind die Schädelverletzungen wahrscheinlich von einer Schiffsschraube verursacht worden. Bei der Toten handelt es sich um ein 14 bis 24 Jahre altes Mädchen.

Historische Goldgräberstadt eingeäschert.

Newyork, 21. August. Durch einen riesigen Waldbrand wurde die historische Goldgräberstadt Quartzburg im Staate Idaho vollkommen eingeäschert. Da sich die Bekämpfung des Feuers als unwirksam erwies, mußte auch der benachbarte Ort Placerville geräumt werden. Die großen Waldbrände der letzten Wochen haben einen Riesenschaden verursacht. So sind seit dem 10. August in den Staaten Idaho, Montana und Washington nicht weniger als 1½ Millionen Acres Waldbestand vernichtet worden.

Doch eine Spur von Amundsen?

Eine Entdeckung auf den Aufnahmen des „Graf Zeppelin".

m. **Berlin**, 21. August. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die Auswertung der wissenschaftlichen Arbeiten der Zeppelin-Arktisfahrt haben in diesen Tagen ein überraschendes Ergebnis gebracht. Der russische Meteorologe Moltschanow, der die Arktisfahrt an Bord des „Graf Zeppelin" mitgemacht hatte, hat jetzt beim Entwickeln seiner photographischen Aufnahmen auf einer Platte, die über dem Süden von Nowaja Semlja aufgenommen worden ist, ein am Boden liegendes Flugzeug entdeckt. Eigenartigerweise hat keiner von den Wissenschaftlern und der Besatzung des „Graf Zeppelin" in diesem Gebiet ein Flugzeug gesehen. Durch diese Entdeckung des russischen Meteorologen ist vielleicht nicht ganz ausgeschlossen, daß es sich hierbei um das Flugzeug von Amundsen handelt. Man muß allerdings auch mit der Möglichkeit rechnen, daß es sich bei diesem Fall um ein russisches Aufklärungsflugzeug handeln kann. In Kreisen, die der Aeronautik nahestehen, faßt man aber den Plan, diese Spur weiter zu verfolgen und dadurch vielleicht endlich das tragische Ende Amundsens aufklären zu können.

„Malygin" zurück.

B. **Moskau**, 21. Aug. **(Eig. Drahtbericht der „Bad. Presse".)** Der Eisbrecher „Malygin", dessen Arktisfahrt die Begegnung mit dem Zeppelin einschloß, beendete seine Reise und traf am Freitag wieder im Ausgangshafen Archangelsk ein, von dem er am 19. Juli ausgelaufen war. Er war fünf Wochen unterwegs gewesen. Unter den Teilnehmern an der Fahrt war bekanntlich Nobile. Er beteiligte sich an der Reise in der Hoffnung, vielleicht einen seiner verlorenen Gefährten wiederzufinden. Die Aussichten dafür wurden freilich von anderer Seite von Anfang an als Null bezeichnet. Tatsächlich sind auch vom Malygin nicht einmal Spuren des verunglückten Ballons „Italia" und seiner Insassen, ebensowenig von Amundsen gefunden worden. Die Eisverhältnisse hinderten daran, die nördlichsten Inseln des Franz-Josephs-Landes anzulaufen. Wie überhaupt der Nordpunkt des Eisbrechers „Sedo" vom Jahre 1928 nicht erreicht wurde. Der Höhepunkt der „Malygin"-Fahrt blieb somit die Begegnung mit dem Zeppelin in der Stillen Bucht der Hookerinseln am Abend des 27. Juli.

„Do X" nach Kuba gestartet.

★ **Newyork**, 21. August. **(Funkspruch.)** Das deutsche Flugboot „Do X" ist am Freitag um 11.48 Uhr MEZ. in San Juan zum Weiterflug aufgestiegen. die nächste Zwischenlandung soll in Antilla auf Kuba vorgenommen werden.

Ein Funkspruch von Bord.

★ **An Bord der „Do X"**, 21. August. **(Funkspruch.)** Die „Do X" stieg am Donnerstag früh bei Morgengrauen um 5,56 Uhr Ortszeit (10,56 Uhr MEZ.) in Port of Spain auf Trinidad wieder auf und passierte in wohlgelungenem Fluge die Reihe der westindischen Inseln, Grenada, St. Vincent, St. Lucia, Goudeloupe und Antigua.

Um 16.07 Uhr MEZ. nahm „Do X" eine Zwischenlandung auf Antigua bei St. John vor, um den Betriebsstoff zu ergänzen. Der Weiterflug erfolgte um 19.39 Uhr MEZ. Nach Zurücklegung von insgesamt 1400 Kilometern erfolgte um 21.24 Uhr MEZ. die Landung in San Juan auf Portorico. Die Begeisterung der Bevölkerung äußerte sich in Salutschießen und großen Kundgebungen für die „Do X" und das deutsche Flugwesen.

gez. Maurice Dornier.

Das Schicksal der deutschen Flieger in der Mongolei.

★ **Kowno**, 21. August. **(Funkspruch.)** Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die mongolische Regierung trotz des deutschen Schrittes in Moskau die deutschen Flieger in Urga noch nicht auf freien Fuß gesetzt. Ende dieser Woche soll ein mongolisches Gericht zusammentreten, um die Beschuldigung gegen die deutschen Flieger weiter zu prüfen. Durch die scharfen Urteile sollen in der Mongolei die fremden Flugzeugbesuche abgewiesen werden. Es muß damit gerechnet werden, daß bis zum zweiten Urteil die deutschen Flieger in Haft bleiben werden.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Samstag, den 22. August.

Sommeroperette — Konzerthaus: „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren", 20—22.45 Uhr.
Stadtgarten: Abendkonzert (Harmoniekapelle), 20—22.30 Uhr.
Zirkus J. Busch auf dem Metzplatz: Gala-Vorstellungen, 15 u. 20 Uhr.
Männer-Turn-Verein: Familienabend im Heim, 20.30 Uhr.
Sportplatz F.C. Mühlburg: V.f.B. gegen F.C. Mühlburg, 17.30 Uhr.
Ehem. Pionier-Zusammenkunft: im „Weißen Berg", 20 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Attraktions-Programm mit Balton, dem Karten-Wunder.
Kaffee des Westens: Tanzabend.
Roederer: Tanz.
Wiener Hof: Tanz.
Kaffee Museum: Künstlerkonzert; Gesellschaftstanz.
Kaffee Grüner Baum: Tanz.
Fliegerklause (Flugplatz): Konzert.
Parkschlößle Durlach: Tanz.
Blumenkaffee Durlach: Tanz.
Residenz-Lichtspiele: Gefahren der Liebe.
Palast-Lichtspiele: Der Herr auf Bestellung.
Schauburg: Buster rutscht ins Filmland; Sein bester Freund.
Union-Theater: Die große Sehnsucht; Beiprogramm.
Gloria-Palast: Der falsche Ehemann; Beiprogramm.
Kammer-Lichtspiele: Stürme; Atlantic City; Beiprogramm.
Atlantik-Lichtspiele: Die Todesklippe; Der Gentleman von Paris.

Ausklang in Bayreuth.

Ein Rückblick in Zahlen.

Mit der Aufführung des „Parsifal" am Mittwoch sind die diesjährigen Bühnenfestspiele in Bayreuth zu Ende gegangen. Die Festspiele bedeuten auch in diesem Jahre wieder einen vollen Erfolg für das Bayreuther Werk. Fast sämtliche Vorstellungen waren vollkommen ausverkauft. Bei den Festspielen wirkten in diesem Jahre mit 5 Dirigenten und Kapellmeister, 1 Tanzleiter, eine Leiterin der dramatischen Einstudierung, 1 technischer Direktor, 1 Spielleiter, 1 Generalintendant, 9 Solorepetitoren, 4 Musik- und Regieassistenten, 2 Bühnenmusikleiter, 1 Inspizient, 3 technische Assistenten, 36 Solisten und Solistinnen, 124 Chormitglieder, 133 Orchestermitglieder und zirka 100 Personen technisches Personal. Künstlerisch kamen die diesjährigen Festspiele den vorjährigen zum mindesten gleich; es muß gesagt werden, daß sich die neuen Leiter glänzend bewährt haben.

Das Verkehrsamt war sehr in Anspruch genommen. Mehr als 12 000 Auskünfte wurden erteilt, die Ausfertigung von Schlafwagen-, Eisenbahn-, Schiffs- und Flugzeugkarten übertraf den vorjährigen Bedarf um nahezu das Doppelte. Es wurden rund 50 Gesellschaftsfahrten ausgeführt, in die Fränkische Schweiz, nach Bamberg, ins Fichtelgebirge usw. 15 000 Prospekte wurden verteilt. Die Hotels waren vom ersten bis zum letzten Tage voll besetzt. 800 Privatzimmer konnten 2 bis 3 Mal mit Fremden belegt werden.

In der Fremdenliste wurden bisher 6500 Namen gezählt, das entspricht mit den Familienangehörigen etwa 10 000 Fremden. Unter den 6500 Namen sind mehr als 500 Amerikaner, 300 Engländer, 240 Franzosen, 250 Oesterreicher, 150 Schweizer, 150 Tschechen, 130 Italiener, 75 Holländer, 70 Ungarn, 50 Schweden, 50 Dänen, 25 Kalifornier, 25 Griechen, 30 Belgier, 20 Rumänen und ebensoviele Norweger, Spanier, Kanadier, Aegypter, Brasilianer und Argentinier etwa je 10, Polen 15, außerdem Chilenen, Chinesen, Jugoslawen, Perser, Japaner. Auch aus Irland, den Philippinen, Kleinasien, Monaco waren Besucher eingetroffen. Insgesamt aus 35 Staaten waren in diesem Jahr Fremde vertreten.

Die Rotation der Sterne.

In einer interessanten Abhandlung in der Zeitschrift „Forschungen und Fortschritte" geht Prof. Dr. Otto Struve, Yerkes Observatory, Williams Bay, Wis. U.S.A. näher auf die Rotation der Sterne ein, ausgehend von der altbekannten Tatsache, daß unsere Sonne sich um ihre Achse dreht, ebenso wie die Erde und die anderen Planeten. Daraus läßt sich allgemein schließen, daß alle Sterne sich um ihre Achse drehen, eine direkte Methode der Feststellung gab es jedoch nicht. Die Fixsterne sind von uns so weit entfernt, daß man sie im Fernrohr nur als Punkte feststellen kann und deshalb auch keine Beobachtungen machen kann, um die Rotation zu bestimmen. Spektroskopisch kann man auch nur das ganze Licht analysieren, und nicht wie bei der Sonne die Geschwindigkeit des einen Randes gegen die des anderen Randes nach dem Dopplerschen Prinzip. Man hat aber festgestellt, daß, wenn ein Stern sich um seine Achse dreht, die Wellenlängen einer bestimmten Spektral-Linie von verschiedenen Teilen der Oberfläche des Sternes etwas verschieden sind. Man kann eine breite und unscharfe Linie beobachten. Auf Grund sorgfältiger Untersuchungen dieser Linien glaubt der Verfasser sagen zu können, daß Sterne, deren Linien breit und nebelig aussehen, wirklich rasch rotieren. Es eröffnet sich hierdurch nun ein ganz neues Gebiet der Astrophysik. Aus der Gestalt der Linien können jetzt die Geschwindigkeiten der Rotation bei vielen Sternen bestimmt werden, und man kann die Resultate statistisch untersuchen. Die größte bis jetzt untersuchte Geschwindigkeit beträgt etwa 250 Kilometer in der Sekunde. Man hat ferner festgestellt, daß die Rotationsgeschwindigkeit der Sterne nicht alle dieselben sind; gerade die heißesten haben die größte Geschwindigkeit. Man hat hier also eine neue Eigenschaft, nach der man die Sterne einteilen kann.

Wichtig wäre es nun noch festzustellen, was für eine Gestalt diese rasch rotierenden Sterne haben. Es ist schon darauf hingewiesen, daß diese Sterne mit einer Rotationsgeschwindigkeit von 250 Kilometer wahrscheinlich an den Polen sehr stark abgeplattet sein müssen. Eine Methode, die Abplattung an den Polen zu messen, ist trotz vieler wichtiger Arbeiten der besten Theoretiker bisher noch nicht bekannt geworden. Aber hoffnungslos ist die Sache nicht. Das Studium der Rotation wird über viele Fragen der Astronomie Aufschluß geben können.

Den Schöpfern des Weserliedes

„Hier hab' ist so manches liebe Mal mit meiner Laute gesessen" wird am 23. August in Hannoversch-Münden — wo sich Fulda und Werra vereinigen und die Weser bilden — ein Denkmal gesetzt werden. Die Seitenwände des Gedenksteines werden die Reliefbilder von Pressel (links) — dem Komponisten — und Dingelstedt (rechts) — dem Dichter des Liedes — tragen.

Der Abbau der Stargagen.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Verbandes Berliner Bühnenleiter wurde im Interesse der Erhaltung der Berliner Bühnen der Gagenabbau dahingehend beschlossen, daß unter Schaffung einer Konvention künftighin prominente Schauspieler, soweit sie mehr als 100 RM. je Spielabend fordern, am Reingewinn prozentual beteiligt werden dürfen. Dieser Reingewinn darf ihnen aber nur mit höchstens 3000 RM. im Monat garantiert werden.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft:

Uraufführung in Baden-Baden. „Der Mann aus dem Pfefferland", Komödie von E. von Glasenapp, ist für den 20. Oktober zur gemeinsamen Uraufführung von den Städtischen Schauspielen Baden-Baden und den Städtischen Bühnen Wuppertal-Barmen erworben worden. Der Verfasser tritt damit zum ersten Male als Bühnenautor an die Oeffentlichkeit.

— **Die Zoppoter Waldfestspiele,** bei denen die Nibelungentrilogie zur Aufführung kam, haben in diesen Tagen ihr Ende gefunden. Die Aufführungen, die durchweg gut besucht waren, gestalteten sich zu einem bemerkenswerten künstlerischen Erfolg, an dem auch Karlsruher Künstler hervorragend beteiligt waren. Opernsänger Adolf Schöpflin vom Badischen Landestheater und Opernsängerin Elisabeth Friedrich, die ihre Laufbahn am Badischen Landestheater begonnen hat, wirkten in führenden Rollen mit. Die musikalische Leitung lag bei Pfitzner und Schillings in besten Händen.

„Wie der Künstler die Kunst sieht". Die kommende Ausstellung der Mannheimer Städt. Kunsthalle. Nach Schluß der vielbeachteten Ausstellung „Neues von Gestern" (6. September) wird die Mannheimer Kunsthalle mit ihrer Schau „Wie der Künstler die Kunst sieht" wiederum einen bisher noch nicht geplanten Ausstellungsgedanken verwirklichen. Vorgeführt werden sollen Beispiele künstlerischer Auseinandersetzung moderner Maler mit klassischer Kunst, d. h. also sowohl „objektive", streng getreue Kopien, als auch „objektive" freie Uebersetzungen, Paraphrasen und Studienblätter. Als Eröffnungstermin ist der 27. Sept. in Aussicht genommen.

Die Technische Hochschule in Karlsruhe hat dem Oberingenieur Karl Trettin bei den Siemens-Schuckert-Werken in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Entwicklung des Baues großer Gleichstrommaschinen die Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber verliehen.

Der Spionagefilm der Ufa „Im Geheimdienst", der soeben in Berlin mit großem Erfolg uraufgeführt wurde, kommt Mitte September auch in den Karlsruher Residenzlichtspielen zur Aufführung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Auftakt in Iffezheim.

Freiherr von Oppenheims Wolkenflug gewinnt das Fürstenbergrennen vor Sichel.

Doppelerfolge von Grabsch und Otto Schmidt.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

]:[**Iffezheim**, 21. August 1931.

Dieser Eröffnungstag der Baden-Badener Rennwoche brachte dem Veranstalter, dem Internationalen Klub, gerade keinen erfreulichen Auftakt. Schon in den Vormittagsstunden waren die Kuppen der Schwarzwaldberge, die sonst an hellen Sommertagen so freundlich herübergrüßen, in dichte Wolkenfetzen gehüllt. In den ersten Mittagsstunden setzte starker Regen ein, der fast während der ganzen Rennen anhielt. So war es begreiflich, daß außer den Leuten vom Bau nur wenige Zuschauer die Fahrt nach Iffezheim angetreten hatten, die dafür aber in sportlicher Hinsicht reichlich entlohnt wurden.

Der Tag des Fürstenberg-Rennens hat immer seine besonderen Reize für die Besucher der Iffezheimer Bahn, stellen sich doch in diesem Rennen eine Anzahl der Kandidaten für den Großen Preis vor. Wehmutsvolle Erinnerungen an den auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Alba tauchten auf, als die sieben Kandidaten der klassischen Dreijährigenprüfung vor den Tribünen paradierten. Hier auf Iffezheims grünem Rasen hatte Oleanders Nachfolger Alba seine letzten großen Siege für die Oppenheimschen Farben errungen, und die deutsche Rennsportgemeinde knüpfte die größten Hoffnungen auf diesen Vertreter der schwarz-blauen Farben, der wenige Wochen später jedoch seine kurze Siegeslaufbahn durch einen Gnadenschuß infolge Beinverletzung beim Morgentraining in Hoppegarten beendete.

Wieder waren es heute am Eröffnungstage die Farben des Oppenheimschen Stalles, der mit Wolkenflug unter Jockey Grabsch einen ganz überragenden Sieg im Fürstenberg-Rennen errang. Das war eine Ueberraschung, als der prächtige schwarze Hengst die Gerade mit einem halben Dutzend Längen Vorsprung heruntergaloppierte, um die stark favorisierte Graditzerin Sichel, die Siegerin im Großen Preis von Berlin, überlegen zu schlagen. Zu ihrer Ehre sei allerdings gesagt, daß die Stute fast zehn Pfund mehr Gewicht als Wolkenflug zu tragen hatte, das begreiflicherweise bei dem sehr tiefen Geläuf sich stark bemerkbar machte. Der einzige Franzose in dieser Hauptprüfung des ersten Tages, Herrn M. Tillements Kitchen Garden, der anfänglich am Ende des Feldes galoppierte, kam beim Einbiegen in die Gerade mächtig auf und konnte hinter der Graditzerin noch den dritten Platz besetzen.

Beim Start zum Fürstenberg-Rennen gab es eine Verzögerung, da Wolkenflug und Agathon sehr unruhig waren. Schließlich kam das Feld leidlich ab, an dessen Spitze sofort Viaduct, das Führpferd für die Graditzerin Sichel erschien, gefolgt von Wolkenflug, Sichel und Vicky. Missouri, Agathon und Kitchen Garden bildeten den Schluß des Feldes. Beim Rastatter Bogen war der Franzose etwa in der Mitte des Feldes hinter Sichel und Wolkenflug. Viaduct fiel hier vollkommen geschlagen zurück. Im Einlauf erschien zuerst Sichel, die aber gleich darauf Wolkenflug vorbeiziehen lassen mußte, der ganz überlegen das Fürstenberg-Rennen gewann. Agathon kam lahm aus dem Rennen zurück und der Augias-Sohn Missouri, der dritte aus dem deutschen Derby, spielte nie eine besondere Rolle in diesem Kampf.

Jockey Grabsch, der schon das Eröffnungs-Rennen mit Tarquinius Superbus gewonnen hatte, brachte es gleich am ersten Tage zu einem schönen Doppelerfolg. Auch Otto Schmidt, der Weinbergsche Stalljockey, konnte die Farben der bekannten Frankfurter Züchter in zwei Rennen zum Siege führen. Er war im Schwarzwald-Rennen mit Janus erfolgreich und zeigte im Fremersberg-Ausgleich mit Palfrey einen seiner vielen Meisterritte, der ihm bei der Rückkehr zur Waage beim Publikum lebhaften Beifall eintrug. In diesem Rennen sah Anskar bereits nach dem Siege aus, als Otto Schmidt mit Palfrey, der mit 62 Kilo das schwerste Gewicht im Rennen trug, vor den Tribünen plötzlich außen aufkam und um Halslänge einen prachtvollen Sieg davontragen konnte.

In dem Wellgunde-Jagdrennen, das nicht weniger wie 9 Pferde am Start sah, kamen Pfälzer Rennfarben zu einem überlegenen Sieg. Herr A. Weber-Nonnenhofs Beltana, die aus dem Haslocher Trainingsquartier kam, gewann dieses Hindernisrennen mit 6 Längen gegen so ausgezeichnete Steepler wie Lakai und Gulbrand.

Die genauen Ergebnisse des ersten Tages waren:

1. Eröffnungs-Rennen. Preise 4200 *M*. Entfernung 1400 m. Es liefen 6 Pferde. 1. E. G. Butzkes Tarquinius Superbus (Grabsch). 2. W. Castelyns Mentha (Haynes). 3. Oppenheimers Nero (Grabsch). Ferner liefen: Bravo, Meermädchen, Conkurrent. Richterspruch: 1½—½—½. Sieg: 18:10. Platz: 14, 33:10.

2. Schwarzwald-Rennen. Preise 4200 *M*. Entfernung 1000 m. Es liefen 6 Pferde. 1. A. und C. von Weinbergs Janus (Otto Schmidt). 2. M. J. Oppenheimers Alemannia (Printen). 3. A. und C. von Weinbergs Gryllos (Benz). Ferner liefen: Symetrie, Sextus, Gala. Richterspr.: H—1½—2. Sieg: 21:10. Platz: 16, 33:10.

3. Preis von Karlsruhe. Preise 3500 *M*. Entfernung 1600 m. Es liefen 11 Pferde. 1. Stall Nymphenburgs Radetzky (Haynes). 2. A. Daubs Felek (Ludwig). 3. W. Wegners Franziskus (Pinter). Ferner liefen: Nonne, Apache, Helmut, Lachteufel, Isländer, Gratulor, Wallia, Negro. Sieg: 21:10. Platz: 14, 25, 39:10.

4. Fürstenberg-Rennen. Ehrenpreis und 13 700 *M*. Entfernung 2100 m. Es liefen 7 Pferde. 1. S. A. von Oppenheims Wolkenflug (Grabsch). 2. Hauptgestüt Graditz Sichel (Boehlke). 3. M. Tillements Kitchen Garden (Herbert). Ferner liefen: Vichy (4.), Viaduct, Missouri, Agathon. Richterspruch: 6—5—1½—1½. Sieg: 40:10. Platz: 12, 11, 20:10.

Das Fürstenberg-Rennen endete mit dem überraschenden Sieg den Oppenheimschen Wolkenflug, der die favorisierte Graditzerin Sichel überlegen auf den 2. Platz verwies. Den 3. Platz besetzte der überraschend gut laufende Franzose Kitchen Garden.

5. Fremersberg-Ausgleich. Preise 5500 *M*. Entfernung 1800 m. Es liefen 11 Pferde. 1. Herren A. u. C. Weinbergs Palfrey (Otto Schmidt). 2. Herrn M. Friedigers Anskar (Böhlke). 3. Gestüt Mydlinghovens Feldjäger (Rastenberger). Ferner liefen Pamphlet, Szerencz, Meisterpolier, Osram, Ostade, Jungmanne, Vierlin, Tandem. Richterspruch: Hals—1½—¾—½. Sieg: 83. Platz: 31, 46, 25.

6. Wellgunde-Jagdrennen. Preise 3500 *M*. Entfernung 3400 m. Es liefen 9 Pferde. 1. Herrn A. Weber-Nonnenhofs Beltana (Krabbes). 2. Herrn W. Castelyns Lakei (Augustin). 3. Gebrüder Röslers Raphael (Pinter). Ferner liefen: Tell, Siesta, Riviera, Gulbrand, Lareine, Ordinaria. Richterspruch: 6—5—3—2. Sieg: 39. Platz: 16, 16, 15.

Der Fremdenverkehr in Baden.

Befriedigender Ausländerverkehr — Inlandsverkehr läßt zu wünschen übrig.

Die Bilanz des Juli.

Der Fremdenverkehr im Juli hat sich besser entwickelt, als bei der Ungunst der Witterung und nach den schweren Krisentagen dieses Monats zu befürchten war. Nach den vorläufigen Feststellungen des Badischen Statistischen Landesamts sind in rund 200 badischen Fremdenverkehrsplätzen im ganzen 163 165 Fremde abgestiegen, das sind nahezu 30 000 Personen mehr wie im Vormonat. Hiervon sind insgesamt 118 716 Fremde in Heilbädern und sonstigen Kurorten als angekommen gemeldet worden.

Die erste Stelle nimmt Heidelberg mit 31 587 Fremden ein. Von den Heilbädern hatte ferner Baden-Baden einen Besuch von 9 558, Bad Dürrheim von 1 994 eingetroffenen Fremden. Unter den Schwarzwaldplätzen steht Freiburg (einschließlich Schauinsland) mit 15 980 Fremden an der Spitze; es folgen Titisee (3 474), Hinterzarten (2 059) und Neustadt (2 018.) Einzelne Luftkurorte, insbesondere im Südschwarzwald, vermochten die Zahl ihrer Juligäste in der vorjährigen Höhe zu halten, teilweise sogar zu steigern.

Insgesamt konnte im Juli über eine halbe Million (519 961) Uebernachtungen festgestellt werden. Im Vergleich zum Vormonat bedeutet dies eine Zunahme von 125 000 Logiernächten. Gegenüber dem Juli 1930 erhöhte sich die Aufenthaltsdauer der Fremden u. a. im Feldberggebiet, in Forbach, Heiligenberg, St. Märgen, Schönwald i. Schw., Schonach i. Schw., Titisee, Todtmoos und Unteruhldingen.

Von den im Juli angekommenen Fremden stammten 31 275 oder 19,2 v. H. aus dem Ausland; die Heilbäder und Kurorte des Landes suchten 25 774 Ausländer auf. Von den Uebernachtungen entfielen insgesamt 52 021 (10,6 v. H.) auf Auslandsgäste. 44 459 Ausländerübernachtungen trafen auf die Heilbäder und Kurorte. Es zeigt sich hierbei, daß der Ausländer in den badischen Kurplätzen im Durchschnitt nicht solange zu verweilen pflegt, wie der Inländer; während die Auslandsbesucher ihrer Zahl nach 21,7 v. H. der an badischen Kurplätzen abgestiegenen Fremden ausmachten, entfielen auf sie nur 10,4 v. H. der dort festgestellten Uebernachtungen.

Bei Betrachtung der einzelnen außerdeutschen Herkunftsländer fällt der verhältnismäßig starke Besuch aus den Vereinigten Staaten von Amerika auf (8 817 angekommene Fremde). Im Vergleich zum Vormonat hatte allein Heidelberg eine Zunahme von 2 400, Baden-Baden von 900, Mannheim von 750 und Freiburg von 400 amerikanischen Gästen aufzuweisen. Der zweitstärkste Auslandsbesuch stammte aus England (5 502 Fremde). Auch hier hatte Heidelberg, Freiburg, Baden-Baden sowie Furtwangen ein wesentliches Mehr an englischen Besuchern aufzuweisen. Holland entsandte 2 116 Fremde; es folgen die Schweiz (3 698), Oesterreich (1 826) und Frankreich (1 406). Aus dem übrigen Ausland kamen 4 910 Fremde. Die meisten Uebernachtungen entfielen auf die Angehörigen der Vereinigten Staaten von Amerika (10 301 Logiernächte).

Die Entwicklung des Ausländerverkehrs darf hiernach im ganzen genommen wohl als befriedigend bezeichnet werden; dagegen ließ der Inlandsverkehr viel zu wünschen übrig. Insbesondere ist im Vergleich zum Vormonat ein starker Gästeausfall aus dem badischen Lande selbst zu vermerken. Andererseits stieg aber die Zahl der angekommenen Fremden aus den übrigen deutschen Ländern, insbesondere aus Rheinland und Westfalen.

Wiesloch, 20. Aug. **(Höfliche Ausländer.)** Ein hiesiger Bürger ging mit seinem Hunde, der nicht gerade als schön angesprochen werden konnte, und deshalb noch vor dem Fälligkeitstermin der Hundesteuer abgeschafft werden sollte, auf der Hauptstraße spazieren. Der Hund lief hier in ein ausländisches Personenauto, das von einem Franzosen gesteuert wurde. Der Fahrer stoppte und verhandelte mit dem Hundebesitzer über eine Entschädigung. Man war rasch handelseinig, der Bürger erhielt von dem Franzosen 30 RM. Entschädigung und für die Entfernung des Kadavers 2 RM. bar ausbezahlt.

r. **Rastatt**, 21. Aug. **(Arbeitsbeschaffung für Erwerbslose.)** Die Lochfeldstraße soll von der Rauentalerstraße aus bis zum Anwesen der Firma Kunzel und Biach ausgebaut werden, wobei eine größere Anzahl von Wohlfahrtserwerbslosen beschäftigt werden kann.

kz. **Kehl**, 21. Aug. **(Selbstanschlußamt im September betriebsfertig.)** Da die Einrichtungsarbeiten für das Selbstanschlußamt so weit gefördert sind, daß mit deren Beendigung bis Ende August gerechnet werden kann, dürfte die Inbetriebnahme zum 1. September gesichert sein.

Verschlechterte Arbeitsmarktlage.

Stillegungsanzeigen und Kurzarbeit. — Besorgnis für die weitere Entwicklung.

In der ersten Hälfte des August trat, wie das Landesarbeitsamt Südwestdeutschland schreibt, die bereits in der zweiten Julihälfte beobachtete, aber damals noch geringfügige Verschlechterung des südwestdeutschen Arbeitsmarktes etwas stärker in Erscheinung. Sie erfaßte nunmehr mit ganz wenigen Ausnahmen alle Bezirke, und mit Ausnahme des Verkehrsgewerbes, sämtliche männlichen und weiblichen Berufe. Im ganzen stieg die bei den Arbeitsämtern registrierte Arbeitssuchendenzahl von Ende Juli bis Mitte August um 5 879 Personen oder um 2,8 v. H. von 209 410 auf 215 289. Dabei ist das statistisch festgestellte Restangebot an verfügbaren offenen Arbeitsplätzen auf einen bisher noch nicht verzeichneten Tiefstand zurückgegangen. Dieser Umstand muß in Verbindung mit den vielen sich noch nicht zahlenmäßig auswirkenden vorsorglich erstatteten Stillegungsanzeigen und der starken Ausdehnung der Kurzarbeit als besonders Besorgnis erweckendes Moment für die weitere Entwicklung des Arbeitsmarktes betrachtet werden. Die Belastung der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung hat in der Berichtszeit erstmals wieder eine Zunahme um 1 852 Personen erfahren. Die Belastung der Krisenfürsorge ist nicht so stark gestiegen wie in der zweiten Julihälfte, die Zunahme der Krisenunterstützten beträgt aber ebenfalls 1 685 Personen. Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 3 537 Personen oder um 3,2 v. H. von 109 756 Personen (91 320 Männer, 18 445 Frauen) auf 113 302 Personen (94 109 Männer, 19 193 Frauen), davon kamen auf Baden 66 758 gegen 64 658 am 31. Juli 1931.

★

Teningen bei Emmendingen, 21. Aug. **(Arbeitseinschränkungen in Teningen.)** Die Wirtschaftskrise wirkt sich auch bei den industriellen Unternehmungen in Teningen aus. Mit Ausnahme des Aluminiumwerkes Tscheulin haben alle industriellen Unternehmungen mehr oder weniger umfangreiche Einschränkungen der Arbeitszeit vorgenommen. Die Filiale der Zigarrenfabrik Bloch in Emmendingen arbeitet überhaupt nicht mehr. Das Breisgau-Walzwerk hat kleinere Abteilungen stillgelegt.

Die Beamtenverhaftung in Kehl.

Kehl, 21. August. Aufsehen erregt hier die Verhaftung des früheren Verwaltungsoberinspektors Kutzschbauch und seiner Sekretärin Fräulein Rapp unter dem Verdacht der Unterschlagung. Kutzschbauch war während der Besatzungszeit Vorstand der Reichsvermögensstelle in Kehl und nach Abzug der Franzosen mit der Liquidierung der von diesen zurückgegebenen Reichsvermögenswerten beauftragt. Ueber die Art der Verfehlungen, die dem jetzt 65 Jahre alten Beamten zur Last gelegt werden, ist bisher Authentisches nicht in Erfahrung zu bringen. Man spricht neben großen Unregelmäßigkeiten beim Verkauf auch von Unterschlagung der dafür gelösten Gelder, von Bestechung, Begünstigung usw. Seit der Aufhebung der Reichsvermögensstelle Kehl war Kutzschbauch als Steueroberinspektor dem Finanzamt Kehl zugeteilt, doch hatte er mit den Geschäften dieses Finanzamts nichts zu tun. Es kommt also eine Veruntreuung von Steuergeldern nicht in Frage. Kutzschbauch, der den Ruf eines sehr soliden Beamten genoß, führte zwei getrennte Haushaltungen eine in Kehl und eine in Oberkirch, wo seine Familie wohnt. Fräulein Rapp, die frühere Dolmetscherin der Reichsvermögensverwaltung, steht unter dem Verdacht der Beteiligung. Von den veruntreuten Geldern konnten bisher 3000 Mark sichergestellt werden. Man vermutet, daß Kutzschbauch die übrigen Gelder in Straßburg angelegt hat, da er des öfteren nach dort fuhr.

Die Unwetterkatastrope im Odenwald.

— **Bensheim** (bei Weinheim), 21. Aug. Die Unwetterkatastrophe im Odenwald und an der Bergstraße hat durch den erneut einsetzenden wolkenbruchartigen Regen noch verstärkten Umfang angenommen. Eine Autofahrt durch das Katastrophen-Gebiet zeigt vielfach erschütternde Bilder. Der gesamte Schaden dürfte mit einer Viertelmillion nicht zu hoch geschätzt sein. Am schlimmsten betroffen ist, wie schon berichtet, der Ort Eschollbrücken. Hier ist den ganzen Tag über eine Abteilung Schupo, unterstützt durch die technische Nothilfe am Werk, um den Süddamm der Sandbach zu retten. Man hat den Damm durch Faschinen und Sandsäcke verstärkt. Wie wir erfahren, sind bisher zur Stützung des Süddammes etwa 3000 dz Sandsäcke verwandt worden. Auch Orte der Bergstraße und kleinere Kurorte des Odenwaldes, besonders im Modautal, haben sehr schwer gelitten. Seit Mittwoch nachmittag wird ununterbrochen gearbeitet, um die Dämme, die von der zum reißenden Strom angeschwollenen Modau teilweise eingerissen sind, auszubessern. Die Nothelfer arbeiten bei Scheinwerferlicht auch die Nacht hindurch. Die Entsendung weiterer Nothelfertrupps ist vorgesehen.

Drei Monate Gefängnis für einen Autolenker.

Mannheim, 21. August. Der Zusammenstoß zweier Kraftfahrzeuge am Neckarauer Uebergang, bei dem der Motorradfahrer Walter Kirch von hier so schwer verletzt wurde, daß er nach acht Tagen starb, wurde gestern in der Berufungsinstanz, der Großen Strafkammer, unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Weiß verhandelt. Sowohl der Staatsanwalt wie der zu zwei Monaten Gefängnis verurteilte Autoführer Matthias Black von Heidelberg-Rohrbach hatten Berufung eingelegt. Blacks Hoffnung, einen Freispruch zu erlangen, erfüllte sich nicht. Das Gericht gab dem Antrag des Staatsanwaltes statt, die Strafe zu erhöhen. Das Berufungsurteil lautete auf drei Monate Gefängnis. — In der Begründung wurde als erwiesen angeführt, daß der Angeklagte die Kurve falsch genommen habe. Das Kraftfahrwesen habe in Mannheim einen solchen Umfang angenommen, daß man von einer ständigen Gefahr der Straße sprechen könnte. Dieser Gefahr könne nur begegnet werden, wenn der Fahrer alles tue, was die Bestimmungen vorschreiben. Das sei nicht geschehen. Es bleibe weiteren Erwägungen vorbehalten, ob im Gnadenwege die Strafe gemildert werden kann.

Die Frau, die 12 Jahre als Mann lebte — eine Bruchsalerin.

M. **Bruchsal**, 21. August. Die Geschichte der Frau, die zwölf Jahre als Mann den Kampf mit dem Leben aufgenommen und in Mainz als Nachtwächter und Erdarbeiter schwere Männerarbeit leistete, ist für uns Bruchsaler dadurch doppelt interessant, daß es sich um eine Bruchsalerin handelt. Joseph Einsmann, ist Maria Einsmann, eine vor 46 Jahren hier in Bruchsal geborene Mayer, deren alter Vater Anfang dieses Jahres gestorben ist. Im Jahre 1919 verließ sie ihre Heimat, nachdem sie sich schon früher von ihrem Manne getrennt hatte, von dem sie dann geschieden wurde. Sie siedelte nach Mainz über, wo sie unter der Benützung der Papiere und Kleider ihres Mannes Arbeit fand. Die Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit des „Mannes" wurde überall lobend anerkannt. In allen ihren Stellungen erhielt sie die besten Zeugnisse. Während des Krieges arbeitete die Einsmann in Pforzheim in einer Munitionsfabrik.

Der Juwelendiebstahl im D-Zug.

2000 RM. Belohnung ausgesetzt.

Bruchsal, 21. Aug. Zwischen Heidelberg und Bruchsal wurde, wie bereits gemeldet, auf der Bahn ein Koffer mit Juwelen und Edelsteinen im Wert von etwa 20 000 RM. von bis jetzt unbekannten Tätern entwendet. Für die Wiederbeibringung bezw. für sachdienliche Angaben ist nunmehr eine Belohnung von 2000 RM. ausgeschrieben worden.

---

u. **Liedolsheim**, 21. Aug. **(Messerstecherei.)** Gelegentlich der Kirchweihe kam es hier zwischen Neuthardern und Liedolsheimern zu Streitigkeiten. Auf die Hilferufe eines bedrängten hiesigen Müllers kam der 32jährige Landwirt Friedrich Roth zur Hilfe und erhielt dabei mit einem Messer mehrere Stiche in Rücken und Lunge. Schwer verletzt mußte er ins Karlsruher Krankenhaus überführt werden. Zwei der Raufbrüder, Sattler Emil Bohn und Bäcker Adam Reger aus Neuthard, wurden verhaftet.

f **Kronau**, 21. Aug. **(Einbruchsdiebstahl.)** Heute nacht wurde in der Zigarrenfabrik der Firma J. M. Pfeiffer ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei dem Täter ein Posten Zigarren in die Hände fiel. Die Gendarmerie ist dem Dieb auf der Spur.

w. **Rotenfels**, 21. Aug. **(Die Bestattung von Altbürgermeister Baumstark.)** Mit Altbürgermeister W. Baumstark, der im Alter von 67 Jahren starb, ist eine im ganzen Murgtale bekannte Persönlichkeit dahingegangen. Seit 1898 hat er sich dem öffentlichen Leben seiner Gemeinde gewidmet. So gehörte er zwei Perioden lang dem Gemeinderat an, war 8 Jahre Gemeinderechner und leitete 14 Jahre die Geschicke Rotenfels. Der große Leichenzug, die Teilnahme sämtlicher Vereine, die ehrenden Nachrufe und die überaus zahlreichen Kranzspenden zeugen von der Wertschätzung, die dem Verstorbenen zuteil wurde. Kirchenchor, Gesangverein und Musikkapelle umrahmten die Trauerfeier durch stimmungsvolle Weisen.

— **Kehl**, 21. Aug. **(Ein Kehler bei dem Bergunglück auf dem Montblanc.)** Bei dem Bergunglück auf dem Montblanc, bei dem eine Straßburger Touristengruppe von fünf Mann in schwere Bergnot kam und zwei der Teilnehmer, junge Straßburger, auf tragische Weise ums Leben kamen, befand sich der in Kehl wohnhafte Emil Helwig. Er war derjenige, der sich nach dem Absturz der beiden weigerte, noch weiter zu gehen und der die Nacht trotz größter Gefahr auf dem Berg zubrachte und morgens den gefährlichen Abstieg allein fortsetzte und schließlich vollständig erschöpft, aber wohlbehalten in Chamonix ankam.

— **Ueberlingen**, 21. Aug. **(Radfahrer vom Auto erfaßt.)** Der 22 Jahre alte Sohn Paul des Kaufmann Munding stieß heute, als er mit seinem Fahrrad in die Landstraße einbiegen wollte, mit einem Auto zusammen, wurde erfaßt und ein Stück weit geschleift. Munding wurde mit schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

Mängel des Fürsorge-Gesetzes.

Unterstützungsbedürftige werden nach Karlsruhe „verschoben“.

Karlsruhe, den 22. August 1931.

Wir haben schon mehrmals darauf hingewiesen, wie nachteilig sich die Aufhebung der Bestimmungen über die Unterstützungs-Berechtigung für die Gemeinden ausgewirkt hat. Während früher nur solche Hilfsbedürftige Anspruch auf Unterstützung durch eine Gemeinde hatten, die eine bestimmte Zeitdauer ihren Wohnsitz in der Gemeinde hatten, müssen heute die Gemeinden an jeden Hilfsbedürftigen Unterstützung aus der allgemeinen Fürsorge leisten, ohne Rücksicht auf die Dauer des Wohnsitzes in der Gemeinde.

Wie sich das neue Aufenthaltsprinzip für die großen Städte auswirkt, beweist die Tatsache, daß in Karlsruhe auf Grund der Aufhebung des Unterstützungswohnsitzes allein in der allgemeinen Fürsorge vom 1. August 1930 bis 31. Dezember 1930 nicht weniger als 291 zugezogene Parteien mit 355 Köpfen und vom 1. Januar 1931 bis 31. Juli 1931 sogar 427 zugezogene Parteien mit 646 Köpfen, insgesamt somit allein im verflossenen Jahr über 1000 Personen mit einem Aufwand von mehreren 100 000 Mark der Stadt zur Last fielen.

Der Bevölkerungsgewinn der Stadt Karlsruhe betrug in der gleichen Zeit nur 330 Personen. Die Annahme, daß mit dem geringeren Anwachsen der Großstädte die Zunahme der Hilfsbedürftigen entsprechend sinke, ist somit nicht zutreffend. Im Gegenteil: Je größer die Notlage, desto stärker macht sich nach der Statistik der Zugang und die Belastung der Städte mit Hilfsbedürftigen geltend.

In einer längeren Zuschrift, die uns vom Karlsruher Rathaus übersandt worden ist, werden eine Reihe von Einzelfällen angeführt, durch die nachgewiesen wird, wie die allgemeine Fürsorge der Stadt Karlsruhe durch den Zuzug von Hilfsbedürftigen von auswärts belastet worden ist. So wird der Fall eines verheirateten Mannes mit zwei Kindern angeführt, der jahrelang seinen Wohnsitz in einer größeren Stadt am Rhein hatte, bei eingetretener Erwerbslosigkeit sofort mit seiner Familie nach Karlsruhe übersiedelte, woselbst er noch nie gewesen ist, weil er gehört habe, „daß die Unterstützung in Karlsruhe besser sei als in der Stadt, wo er jahrzehntelang ansässig war“.

Aehnlich handelte ein anderer Mann, der jahrzehntelang in einer sächsischen Grenzstadt ansässig war. Er begründete seinen Zuzug nach Karlsruhe damit, daß er sagte, „der Verkehrsverein Karlsruhe habe anläßlich des Badener Himmelfahrtstages ein Aufruf an alle Badener erlassen, die außerhalb Badens wohnen, nach der Heimat zu kommen“.

Wieder ein anderer, ein Norddeutscher gestand auf die Frage, warum er sich in Karlsruhe niedergelassen habe zu, daß das schöne Baden und seine Städte allgemein in Norddeutschland als „Eldorado“ bekannt seien.

Besonders merkwürdige Fälle sind der Stadtverwaltung bekannt geworden,

in denen der Zuzug nach Karlsruhe „unter der Hand“ geschoben wurde.

So wurde ein 28jähriger Fürsorgeempfänger mit seiner Frau und vier Kindern, als er in Not geraten war, aus der Gemeinde B. durch den dortigen Bürgermeister dadurch abgeschoben, daß der Bürgermeister dem Unterstützungsbedürftigen in Karlsruhe eine Wohnung mietete, für diese die drei ersten Monatsraten der Miete bezahlte und den Umzug nach Karlsruhe besorgte.

In ähnlich liebenswürdiger Weise schaffte der Bürgermeister der Gemeinde H. bzw. sein Stellvertreter einen in Not geratenen Wirt mit seiner Familie nach Karlsruhe, um sich auf diese Weise der Fürsorgepflichten zu entledigen.

Aus den wenigen Beispielen ist zu ersehen, daß ein wirksamer Schutz der Gemeinden gegen Zuzug von Hilfsbedürftigen nicht besteht. Die Stadt Karlsruhe zieht daraus die Folgerung, daß die Fürsorge der Stadt sich in Umfang und Leistung der Fürsorge anderer Städte angleicht, jedenfalls aber nicht darüber hinausgeht.

Ferner wird als höchst notwendig bezeichnet eine Aenderung des derzeitigen Aufenthaltsprinzips in dem Sinne, daß erst nach einem unterstützungsfreien Aufenthalt von mehreren Monaten die Gemeinde unterstützungspflichtig wird.

Hagelschäden in Karlsruhe.

Wer durch das verheerende Hagelwetter am Sonntag, den 16. August Schaden an Feld- oder Gartenfrüchten auf Gemarkung Karlsruhe erlitten hat, soll sich, laut Bekanntmachung des Oberbürgermeisters vom 20. August, jeweils kurz vor Aberntung der beschädigten Gewächse beim städtischen Statistischen Amt, Zähringerstraße 98, oder bei den Gemeindesekretariaten melden.

Voranzeigen der Veranstalter.

Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus. Die Operette „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren“ gelangt heute, Samstag, abends 8 Uhr, zur wiederholten Aufführung.

× **Sonntagskonzerte im Stadtgarten.** Am kommenden Sonntag, den 23. August, finden im Stadtgarten, bei gutem Wetter, folgende Konzertveranstaltungen statt: Von 11—12½ Uhr ein Frühkonzert, zu dessen Besuch Musikzuschlag nicht erhoben wird, von 4—6½ Uhr ein Nachmittagskonzert und von 8—10½ Uhr ein Abendkonzert. Sämtliche Konzerte werden vom Philharmonischen Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirektors Emil Irrgang ausgeführt.

Filmschau.

Λ **„Gefahren der Liebe“ im Residenz-Lichtspielen.** Es ist klar, daß ein sexualwissenschaftlicher Spielfilm, der als volksbildend anerkannt wurde, mit einer durchaus geschickt verflochtenen, spannenden Handlung besondere Beachtung findet. Dieser sorgfältig und vornehm zurückhaltende Sexual-Tonfilm, im Rahmen einer guten Handlung, warnt und schreckt ab, weil er mit grausamer Realistik den Schicksalsweg eines jungen, unerfahrenen Mädchens schildert. Das Filmwerk, das auch im Ton einwandfrei ist, fesselt, erschüttert, einmal seiner Handlung wegen, zum anderen, weil die Rollen mit Kräften besetzt sind, die die dramatischen Momente, an denen das Werk ungehemmt reich ist, in hervorragender Weise zum Ausdruck bringen: Albert und Else Bassermann, Toni van Eyck, Hans Stüwe, Adalbert von Schlettow, Kurt Lieblen gaben unter der bewährten Regie von Eugen Thiele ihr Bestes. — Neben der neuesten Wochenschau, die immer die schnellste Bildberichterstattung bringt, sehen wir Herbst im Gebirge und Raubtiere des Münchener Zoo. Ein sehenswertes Programm für die heranwachsende Jugend über 18 Jahren und für denkende Menschen.

Bewährte
REGEN-MÄNTEL
Der leichte, elegante
1 Tudor-Mantel
regendicht und doch porös
Herren 63.- Damen 59.-
Der bewährte
3 Original-Klepper-Mantel
Herren und Damen 43.-
Der federleichte
2 Macomac-Mantel
absolut wasserdicht
klein zusammenlegbar!
Herren 34.- Damen 35.-
Der leichte
4 Kamelhaar-Loden-Mantel
porös, wasserdicht 37.-
SPORT-FREUNDLIEB
Sonder-Prospekte gratis und franko! KARLSRUHE

Spielplan der Sommer-Operette 1931

vom 22.—30. Aug. im Städt. Konzerthaus, Karlsruhe

Samstag, 22. Aug.: Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren. 20 bis nach 22.30 (4.—).
Sonntag, 23. Aug.: Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren. 19.30 bis nach 22 (4.—).
Montag, 24. Aug.: Sondervorstellung Volksbühne Nr. 3. 20—22.30.
Dienstag, 25. Aug.: Die lustige Witwe. 20 bis nach 22.30 (4.—).
Mittwoch, 26. Aug.: Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren. 20 bis nach 22.30 (4.—).

Gastspiel Mizzi Seibold.

Donnerstag, 27. Aug.: Zum erst. Mal: Peppina. Operette in drei Akten von Rudolf Oesterreicher. Musik von Robert Stolz. 20 bis gegen 23 (4.—).
Freitag, 28. Aug.: Die lustige Witwe. 20 bis nach 22.30 (4.—).
Samstag, 29. Aug.: Peppina. 20 bis gegen 23 (4.—).
Sonntag, 30. Aug.: Peppina. 19.30 bis gegen 22.30 (4.—).

Vorverkaufsstellen:

Werktags: Bad. Landestheater, Tel. 6288 (10—13, 16—17 Uhr); Städt. Konzerthaus, Tel. über Rathaus (10—13, 15—17 Uhr), Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstr., Tel. 288; Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 159, Tel. 1420; Zigarrenhandlung Fr. Brunnert, Kaiserallee 29, Tel. 4351 und Kaufmann Karl Holzschuh, Werderplatz 48, Tel. 503. In Durlach: Musikhaus Karl Weiß, Hauptstraße, Tel. 458.

Sonntags: Bad. Landestheater, Tel. 6288 (11—13 Uhr). Städt. Konzerthaus, Tel. über Rathaus (11—13 Uhr).

Das Personal des Landestheaters verzichtet freiwillig auf einen Teil seiner Bezüge.

Eine erhebliche Senkung der Eintrittspreise des Badischen Landestheaters ist dadurch ermöglicht worden, daß das Personal des Landestheaters freiwillig auf einen Teil seiner Bezüge verzichtet hat, in Erkenntnis der allgemeinen Lage, die den Theaterbesuch erschwert. Diese Eintrittspreissenkung, die bei einzelnen Platzgattungen bis zu 30 Prozent geht und im Durchschnitt etwa 17 Prozent beträgt, läßt erhoffen, daß vom Beginn der neuen Spielzeit ab (9. September) allen Kreisen der Bevölkerung der liebgewordene Theaterbesuch weiterhin ermöglicht wird. Sinngemäß ist auch eine Verbilligung der Platzmiete und der Dauerkarten erfolgt.

Dem dankenswert gezeigten Willen der Mitglieder des Landestheaters, alles für die Erhaltung ihres wertvollen Kunstinstituts zu tun, sollte sich jetzt der Wille des kunstliebenden Publikums anreihen, durch regen Besuch und durch Treubleiben bei der Platzmiete seinem Landestheater die langbewährte Gefolgschaft weiter zu leisten.

Die Postbeförderung mit dem Zeppelin nach Südamerika.

Die Deutsche Luft-Hansa hat den Start ihres Sonderflugzeuges für den Anschlußflug Berlin—Friedrichshafen anläßlich der Südamerika-Fahrt des „Graf Zeppelin“ auf Samstag, den 29. August, 13 Uhr, ab Zentralflughafen Tempelhof festgesetzt. Da Friedrichshafen über Stuttgart von der Luft-Hansa im planmäßigen Streckendienst wochentäglich beflogen wird, bestehen weitere vorteilhafte Reise- und Versandmöglichkeiten auf dem Luftwege. Sämtliche Flugleitungen der Luft-Hansa und ihre Stadtbüros nehmen Luftgüter zur Beförderung mit dem „Graf Zeppelin“ an. Die Fracht muß so aufgeliefert werden, daß sie mit dem Luft-Hansa-Flugzeug am 28. abends in Friedrichshafen eintrifft.

Die Hinfahrt des Luftschiffes wird je nach Wetterlage über Canarische oder Cap Verdische Inseln führen, wo über Santa Cruz de Teneriffa oder Porto Praya Post abgeworfen wird. Hierbei und bei Postsendungen nach Pernambuco sind beliebige Bestimmungsorte zugelassen, was besonders für die Philatelisten von Interesse sein dürfte, deren Briefe demnach auch mit dem nächsten Dampfer nach Deutschland zurückgelangen können. In Brasilien wird das Condor-Syndikat nach der Landung des Luftschiffs einen Sonderflug für Passagiere, Post und Fracht ab Pernambuco nach Rio de Janeiro durchführen. Von hier kann Weiterbeförderung mit den regelmäßigen Streckenflugzeugen des Condor-Syndikats bis Porto Alegre stattfinden. Das Condor-Flugzeug fliegt, falls das Luftschiff abends landet, am nächsten Tage nach Rio. Landet der Zeppelin nachmittags, so fliegt das Flugzeug an diesem Tage zunächst nach Bahia und trifft in den frühen Morgenstunden des nächsten Tages in Rio ein.

Erstmalig ist ein Einheitsporto (2 Mark für eine Postkarte und 4 Mark für einen Brief bis 20 Gramm) eingeführt worden, das für alle angegebenen Beförderungsmöglichkeiten gilt und auch die Gebühren für die Sendungen an Empfänger in Südbrasilien umfaßt, die über Rio hinaus mit Luftpost befördert werden. Für die Rückfahrt des Luftschiffes gibt die brasilianische Regierung Sonderbriefmarken mit dem Aufdruck „Zeppelin“ in den Werten 2,50 und 5 Milreis aus.

Ein umfangreicher Diebstahlsprozeß.

Wie schon gemeldet, gelang es der Karlsruher Kriminalpolizei Mitte Juni, einer Diebesbande auf die Spur zu kommen, die in Warenhäusern und zahlreichen Geschäften in der Kaiserstraße umfangreiche Warendiebstähle verübt hatte. Von hier führten die Fäden nach Tauberbischofsheim und Bruchsal, wo weitere Verhaftungen vorgenommen wurden. Als Diebe bzw. Hehler wurden ermittelt und festgenommen die 25 Jahre alte verwitwete Kellnerin Emilie Antonie K. von hier, die 29 Jahre alte verheiratete berufslose Johanna Sp. von hier, die 19jährige ledige Näherin Wilhelmine D. aus Bruchsal, die 42jährige verheiratete Näherin Emma Sch. von hier, der 27 Jahre alte ledige Packer Joseph Schp. aus Karlsruhe, die 23jährige Anna D. aus Tauberbischofsheim, die 22jährige ledige Florentine D. aus Tauberbischofsheim, die 45 Jahre alte verheiratete Luise E. aus Tauberbischofsheim, der 25 Jahre alte verheiratete Arbeiter Adolf D. von Tauberbischofsheim und der 56 Jahre alte verheiratete Schneider Franz Sch. aus Karlsruhe.

Die Antonie K., Johanna Sp. und Wilhelmine D. haben in der Zeit von Ende 1930 bis Juni dieses Jahres in über 20 Geschäften in der Kaiserstraße Kleider, Wäsche, Schuhe und Lebensmittel im Gesamtwert von rund 3500 Mark gestohlen. Die Zentrale der Diebesbande befand sich in der Wohnung der Sp., bei der auch die K. wohnte und wo die Diebstähle verabredet wurden.

Die Emma Sch. unternahm um die Weihnachtszeit mit der K. und Sp. einen Diebeszug in hiesige Warenhäuser, wo sie ein Bügeleisen, ein Paar Hosen sowie Spielzeug, Wäschestücke und Stoffe stahlen. Während die K. mit ihren Mithelferinnen die Diebstähle ausführte, wartete ihr Bräutigam, der Packer Schp., vor den Geschäften und verbrachte nach Ausführung der Diebstähle die gestohlenen Waren in die Wohnung der K., auch ließ er sich von den gestohlenen Sachen schenken.

Die Anna D. hatte während der Osterzeit in hiesigen Warenhäusern Gebrauchsgegenstände, Kleidungs- und Wäschestücke mit ihrer Schwester Mina D. entwendet und sich von ihrer Schwester Antonie K. gestohlene Sachen geben lassen. Anläßlich eines weiteren Diebstahls an Weihnachten vorigen Jahres fielen der Florentine D., als sie gemeinsam mit der K. und der Sp. „einkaufen“ ging, in einem Warenhaus Kleidungsstücke sowie Stoffe in die Hände.

Bei der Luise E. handelt es sich um eine rückfällige Diebin; sie hatte in einem Warenhaus Schuhe gestohlen und von ihren Töchtern gestohlene Sachen mit nach Hause genommen; sie ebenso wie die D. und Sch. machten sich der Hehlerei schuldig, indem sie von den gestohlenen Dingen an sich nahmen.

Erfreulicherweise konnte der größte Teil der Diebesbeute in dem Diebes- und Hehlernest, das sich in der Wohnung der Frau Sp. in der Adlerstraße befand, sowie in Tauberbischofsheim wieder herbeigeschafft und den bestohlenen Geschäftsinhabern wieder zugestellt werden. Zuletzt war von den Ladendiebinnen ein Geschäft in der Kaiserstraße heimgesucht worden. Die Geschäftsinhaberin hatte eine der Personen wiedererkannt und Anzeige erstattet. Daraufhin wurde eine Hausuntersuchung vorgenommen und ein ganzes Warenlager beschlagnahmt.

Die Verhandlung gegen die Warenhausdiebe wird in den nächsten Tagen vor der Strafabteilung des Amtsgerichts stattfinden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 20. August: Wilhelm Rastätter, Ehem., 63 Jahre alt, Kaufmann; Lina Graunitz, geb. Fecht, 53 Jahre alt, Ehefrau von Heinrich Graunitz, Vers.-Ober-Inspektor. — 21. Aug.: Julius Schupp, Witwer, 76 Jahre alt, Rechnungsrat a. D.

Die Herbstneuheiten in Beleuchtungskörpern sind eingetroffen
Billige Preise! Größte Auswahl!
Beleuchtung Karrer
Amalienstr. 25a, geg. Postscheck

KÜNZEL'S ARA ERFRISCHUNGS-FLUID
Der Förderer körperlichen und geistigen Wohlbefindens
Ein Versuch wird Sie überzeugen: Erhältl. in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern etc. Preis zu 1.—, 2.—, 3.— Mk.
Niederlage bei L. FIEBIG, Adlerstr.
Allein. Herst. Aug. Künzel Karlsruhe. Biologisches Laboratorium Mathystr. 11

Die Feststellung des Hagelschadens in d. Gemarkung Karlsruhe.
Besitzer oder Pächter von landwirtschaftlich. Grundstücken (auch Gärten) auf Gemarkung Karlsruhe, die durch das Hagelwetter am 16. August d. Js. Schaden erlitten haben, werden aufgefordert, sich kurz vor Aberntung ihrer durch den Hagel beschädigten Gewächse zum Zwecke der Abschätzung des Schadens zu melden. Die Meldung ist schriftlich oder mündlich beim städtischen statistischen Amt, Zähringerstr. 98, 4. Stock, Zimmer 12, od. bei den Gemeindesekretariaten, zu erstatten; dabei ist die Gewannlage der verhagelten Fläche sowie die Art der durch den Hagel beschädigten Gewächse und Früchte anzugeben. (6105)
Karlsruhe, den 20. August 1931.
Der Oberbürgermeister.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!
Perserteppiche
Wegen vollst. Auflös. verkauft Importeur einige bes. schöne Exempl. Perserteppiche u. Verbindungsstücke zu jedem annehmbaren Preise. Off. u. A 6148 an die Badische Presse.

Tafel-Silber-Bestecke
massiv, 800 gestempelt, desgl. mit stärkster 100 Feinsilber-Auflage, allergünstigste Preise z. B. (A 5124)
compl. 72 teilige Garnitur RM. 115.—
mit 100er Feinsilber-Auflage. Modernste Künstlerentwürfe in schwerer, vornehmster Ausführung. 50 Jahre Garantie auf jedes Stück. Langfristige Ratenzahlungen ohne jede Anzahlung direkt an Private. Katalog und höchste Referenzen sofort kostenlos.
MOELLERS & CO. A5124
Fabrik feinster Bestecke, Solingen.

Briefumschläge mit Aufdruck
werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

Hämorrhoiden
können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Operation geheilt werden. (A1216)
Aerztl. Sprechstunden in Karlsruhe:
Rudolfstr. 12, 1 Treppe, Nähe Durlacher Tor, jeden Dienstag von 10—1 und 2—4 Uhr.

RADIO-Spezial-Reparatur-Werkstätte sucht Annahmestellen
Moltkestrasse 18c.

Zu verkaufen
Imperia
350 ccm, Mod. 30/31, komplett ausgerüstet, günstig zu verkf. (6021)
A. Kornmann, Adlerstraße 8.

Motorrad
200 ccm, Marke Stock (Kardan) fabrikn., unt. Fabrikpreis abzugeben. Angeb. unt. J 23255a an die Bad. Presse.

Immobilien
Etagenhaus
Südstadt, spottbillig, b. 4000 M Anz. zu verkf. Angebote unter E5794 an die Bad. Presse.

Diejenigen Brautleute
welche beim Einkauf ihrer Ausstattung gut beraten sein wollen, gehen ins Wäschehaus (5954)
Baer Inh. Werner Schmitt, Waldstraße 37.

Verkaufe meinen Mathis-viersitzer 4/16
fahrbereit, versteuert, bei Anzahlung von 120 M abzugeb. Rest in kleinen Monatsraten. Angeb. unter B 1395 an d. Badische Presse.

N. S. U.
250 ccm, Mod. 30/31, neuwertig, 470 Mark. Hirschstraße 96.

Zu verkaufen:
1 vierstöckiges Wohnhaus, äußerst solid gebaut, mit Hof u. allem Zubehör, oder 1 dreistöckiges Wohnhaus mit vielen Nebenräumen, Schuppen, großem Hof, Büro etc. unter günstigsten Bedingungen in Offenburg. Das Anwesen würde sich für jeden Geschäftsmann bestens eignen. Interessenten woll. ihre Adresse unter E 23165a an die Bad. Presse aufgeben.

Samstag—Sonntag—Montag
Großes Gladiolenfest
der Blumenzüchterei Leopold Frietsch in Rastatt, Röttererberg 2
— Reichhaltige Sortimente in Gladiolen, Canna, Dahlien und Kakteen —
Eintritt 50 Pfg.
Jeder Besucher erhält einen Strauß Gladiolen gratis!

Hofgut
100 bad. Morgen, arrondiert, m. leb. u. tot. Invent. Ernte, ist sof. b. nur M 5000.— Anz. zu verkaufen. Näher. Büro Null, Kaiserstr. 14b. (6019)

Kapitalien
Bausparverträge
kauft und verkauft Engelhorn, Baier & Co. Stuttgart, Königstr. 54 B. L. (A5540)

Zu vergeben: I.-stellige Hypotheken
45 000 M bei 200 000 M Schätzung; 38 000 M bei 97 000 M Schätzung auf Wohnhausneubauten in Baden-Baden. Mündelsichere Dauer-anlage. Angeb. erbet. an M. Schollenberger Arch., Baden-Baden, Balzenbergstr. 12. (23225a)

4000 Mk.
1. Hyp. zu 10% Z. ges. Busam, Herrenstr. 38. (F05386)

Kredit
an Beamte u. Pensionäre, langfristig, ohne Vorschuß, ohne Wechsel durch bedeutende Bank. Offerten unt. P23098a an die Bad. Presse.

Kapitalsanlage! 4—5000 M auf 1. Feingold-Hypothek
gesucht. Sparkassenzins wird in Zahlung gegeben. Angebote unter B 5[illegible] an die Bad. Presse.

GELD
Größere Summe welche aus dem Ausland retour kommt, mit hypothekarischer garantiert hoher Sicherheit auf neue an allererstem Platz zu sehr billigen Preisen zu erstellende Häuser mit sehr hoher nachweisbarer Dauer-Rentabilität bei strengster Verschwiegenheit gesucht. Angebote unter S22999a an die Bad. Presse.

Südwestdeutsche Jndustrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Gläubigerversammlung der Nordwolle

Bremen, 21. Aug. **(Eigenbericht.)** In der heutigen Gläubigerversammlung wurde ein Status vorgelegt, der einen Verlust von rund 197 Millionen RM. ausweist und sich bei Einbeziehung der nichtbewerteten Anlagen zum Buchwert einerseits und des Aktienkapitals und der Rücklagen andererseits auf rund 255 Millionen RM. erhöht. Zur Zeit seien die auf die einzelnen Jahre entfallenden effektiven Verluste noch nicht zu übersehen. Anzeichen von einer Schwäche waren bereits 1925 zu erkennen.

Die Gründe der Zahlungseinstellung ließen sich wie folgt gliedern: 1. die Folgen des immer weiter getriebenen Kongern-Ausbaues, 2. die Kapitalinvestionen, 3. die mangelnde Rentabilität der Betriebe, 4. Konjunkturverluste, 5. sonstige Verluste.

Die Verluste aus Aktien und Zuschüssen kann man auf insgesamt 55 Millionen RM. schätzen. Der Konzern habe schon seit Jahren als Ganzes unrentabel gearbeitet. Bei der Zahlungseinstellung wurden in den Büchern noch Beträge als Aktiven geführt, die reine Verlustposten von rund 10 Millionen RM. darstellen. Ferner erscheinen im Betrage von 13 Millionen RM. unter Debitoren Aktienpakete und Beteiligungen mit ihrem vollen Gestehungswert, die ganz oder zum größten Teil entwertet waren.

Bei den umfangreichen und dringlicheren anderen Arbeiten konnte die Frage nach der Regreßpflicht der Verwaltungsorgane zurückgestellt und einer Prüfung vorbehalten werden, die unmittelbar nach der Gläubigerversammlung erfolgt. Es handelt sich um die Regreßpflicht der drei Vorstandsmitglieder. Auch Regreßansprüche an den Aufsichtsrat erscheinen zum Teil begründet.

In dem in der Gläubigerversammlung vorgelegten Status erscheinen die Verwaltungsgebäude in Bremen zum Buchwert von 11,998 Mill. RM., die Bewertung des Konkursverwalters ist 4,08 Mill. RM. Dieser Betrag ist verpfändet. Werke und sonstiger Grundbesitz haben einen Buchwert von 47,11 Mill. RM. Die Bewertung des Konkursverwalters beträgt 3,43 Mill. RM. Hiervon sind verpfändet 3,32 Mill. RM., so daß von diesen Posten 0,11 Mill. RM. freibleiben. Barmittel betragen 0,11 Mill. RM., Wechsel 1,93 Mill. RM., Bankguthaben 1,34 Mill. RM., wovon 1,04 Mill. RM. verpfändet sind, so daß 0,30 Mill. RM. freibleiben. Die Effekten von einem Buchwert von 9,06 Mill. RM. werden vom Konkursverwalter mit 0,01 Mill. RM. bewertet. Die Bewertung des Konkursverwalters für die Beteiligungen, deren Buchwert 1.25 Mill. RM. beträgt, stellt sich auf 0,3 Mill. RM., die der Debitoren (Buchwert 153,16 Mill. RM.) auf 14,44 Mill. RM., die der Waren (Buchwert 50,72 Mill. RM.) auf 35,18 Mill. RM. Da von den Waren 12,20 Mill. RM. verpfändet sind, bleiben 23 Mill. RM. frei.

Nach dem Buchwert betragen die Aktiven also insgesamt 276,66, nach der Bewertung des Konkursverwalters aber 60,83 Millionen RM. Abzüglich der Verpfändungen von 20,64 und der bevorrechtigten Forderungen von 1,34 Millionen RM. verbleiben freie Aktiven von 38,85 Millionen RM.

Der Buchwert der Passiven stellt sich auf 200,76, während der Konkursverwalter die Passiven mit 257,17 Millionen bewertet. — Hiervon sind 20,65 Millionen gesichert und 236,53 Millionen ungesichert.

Zum Status wurde von der Deutschen Treuhand A.-G. noch erklärt, daß das Verwaltungsgebäude in Bremen mit nur vier Millionen einschließlich 75 000 RM. aufgelaufener Zinsen eingesetzt wurde, da das Gebäude von der Allianz übernommen worden sei. Die Kosten für Werkerhaltung und auch für das laufende Konkursverfahren konnten im Status noch nicht berücksichtigt werden.

Der Konkursverwalter erklärte, daß über die Ultramare, über deren Entwicklung außer den bisherigen Vorstandsmitgliedern Karl und Heinz Lahusen niemand unterrichtet gewesen sei, zweifellos neben den Wolleinkäufen eine Unmenge von Transaktionen seitens der Nordwolle bzw. der beiden genannten Vorstandsmitglieder gemacht worden seien, namentlich Geschäfte in Beteiligungen und Effekten.

Nach längerer Debatte wurde Rechtsanwalt Dr. Heinemann als Konkursverwalter wiedergewählt.

In der Versammlung vertraten die verschiedenen Banken folgende Forderungen: Danatbank 36,5, Dresdner Bank 24,9, Commerzbank 10,8, Bremer Hansabank 17,2, DD-Bank 8,8, J. F. Schroeder 5,32, de Bary Amsterdam 2,8, Delbrück u. Schickler 2,5 und M. M. Warburg zusammen mit einer ausländischen Bank 2,4 Millionen RM.

Motoren-Werke Mannheim.

Der Abschluß der Motorenwerke Mannheim AG., vorm. Benz, Abt. stationärer Motorenbau, Mannheim (Konzern Vielmetter-Knorrbremse-Südbremse AG.) für das Geschäftsjahr 1930 verzeichnet einen Verlust von 577 870 RM., der zusammen mit dem Verlust aus dem Vorjahr in Höhe von insgesamt 962 520 RM. auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Der Bruttoertrag stellt sich auf 2 564 715 (3 117 092) RM. Abschreibungen auf Anlagen sind mit 237 011 (303 183) RM. eingesetzt. Auf die Vorräte von 3 460 520 (3 987 247) RM. sind für 1930 380 000 RM. (0) abgeschrieben.

Nach dem Geschäftsbericht hat sich infolge des Umsatzrückganges die Liquidität erheblich verbessert. Bei Vermehrung der liquiden Mittel um rund 200 000 RM. und Senkung der Außenstände um rund 400 000 RM. sind die Verbindlichkeiten um rund 500 000 RM. gefallen. Weiter erklärt der Bericht, daß es gelungen sei, den Auftragszugang auf Vorjahrshöhe zu halten, obwohl die Konjunktur in der Dieselmotor-Branche während des Berichtsjahres rückläufig war. Das in der Bilanz enthaltene kurzfristige Darlehen von 10 000 Pfund Sterling sei inzwischen zurückgezahlt worden. Durch den Konkurs der Gießerei J. Ruppel G. m. b. H., Ludwigshafen, und die überraschende Insolvenz eines namhaften Exporthauses seien ferner Verluste von 220 000 RM. entstanden.

Aus der Bilanz (in Mill. RM.) Kasse, Wechsel, Schecks, Postscheck 0,62 (0.39), Außenstände 2.10 (2.53), Bankschulden 1.34 (1.50), Gläubiger 1.59 (2.01), Akzepte 0.06 (0.17).

Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als günstig bezeichnet, da die Gesellschaft dauernd bestrebt sei, die Erzeugnisse den veränderten Anforderungen des Marktes anzupassen.

Erleichterungen bei der Berliner Lombardkasse.

Berlin, 21. August. **(Eigenbericht.)** Nach unseren Informationen ist geplant, die Kreditbedingungen des Instituts kulanter zu gestalten. Man denkt daran, den Zwang zur Uebergabe von Solawechseln bei Kreditinanspruchnahme völlig aufzuheben. Ebenso sind Bestrebungen im Gange, die sich gegen die Ueberteuerung des Kredits bei der Akzept- und Grantie-Bank wenden, die bekanntlich zwei vom Hundert mehr berechnet als sie selbst zahlt.

Bank von Frankreich.

B. Paris, 21. August. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse").** Nach dem gestern veröffentlichten Wochenausschuß der Bank von Frankreich, ist die Goldreserve in der Zeit vom 7.—13. August wieder um 1 519 000 Franken gestiegen und hat nun die Höhe von 58 558 270 000 Franken erreicht. Die sofort fälligen Verbindlichkeiten der Bank von Frankreich betragen 105 647 554 000 Franken. Die Golddeckung ist während der letzten Woche von 56,31 Prozent auf 55.43 Prozent gesunken, während das gesetzliche Deckungsverhältnis 35 Prozent beträgt.

Reichssteuereinnahmen im Juli.

Berlin, 21. August. **(Funkspruch.)** Im Monat Juli 1931 betrugen die Einnahmen des Reiches aus den Besitz- und Verkehrssteuern 550,3 Millionen RM., aus den Zöllen und Verbrauchsabgaben 278 Millionen, zusammen 828,2 Mill. RM. Das Aufkommen aus der veranlagten Einkommensteuer, der Körperschaftssteuer und der Umsatzsteuer wurde erheblich durch die Vorauszahlungen, die im Juli fällig waren und durch Abschlußzahlungen für 1930 beeinflußt, das Aufkommen aus den Zöllen durch die vierteljährlichen Zoll-Lagerabrechnungen. Das Juliaufkommen aus diesen Abgabezweigen ist deshalb nicht ohne weiteres mit dem Aufkommen des Vormonats zu vergleichen, in dem abgesehen von den Abschlußzahlungen derartige Zahlungen nicht zu leisten waren. Das Aufkommen im Juli 1931 ist gegenüber der Vorschätzung — wie bereits in der Presse veröffentlicht — um 186 Mill. RM., gegenüber dem Juli 1930 mit 1 097 Mill. RM. um etwa 268 Mill. RM. zurückgeblieben. Dies ist zum großen Teil auf die Bankenkrise und die dadurch hervorgerufene Stockung des Zahlungs- und Ueberweisungsverkehrs zurückzuführen. Im übrigen wirken die Verzugszuschläge und die erhöhten Verzugszinsen jetzt fördernd auf das Aufkommen. Im August laufen deshalb die Steuereingänge günstiger.

Wagengestellung.

In der ersten Augustwoche, der 31. Woche des Jahres wurden von der Deutschen Reichsbahn 640 613 Wagen rechtzeitig gestellt gegen 683 698 in der Vorwoche oder arbeitstäglich 106 769 gegen 108 084 und 125 788 in der entsprechenden Vorjahrswoche.

Erhöhte Kupfererzeugung.

Die deutsche Kupferhüttenproduktion stellte sich, wie der Gesamtausschuß zur Wahrung der Interessen der deutschen Metallwirtschaft, Berlin, auf Grund der Berechnungen des statistischen Büros der Metallgesellschaft A.-G., Frankfurt a. M., mitteilt, im Juli 1931 auf 4 258 Tonnen gegen 4 682 Tonnen im Juni 1931. Die deutsche Kupferraffinadeproduktion (Raffinade- und Elektrolytkupfer) betrug im Monat Juli 1931 13 102 gegen 11 488 Tonnen im Juni 1931.

Metallpreisindex.

Die Preisindexziffer der „Metallwirtschaft, Metallwissenschaft, Metalltechnik" stellte sich am 19. August 1931 auf 63.2 gegen 63.2 am 12. August 1931 (Durchschnitt 1900/13 gleich 100), blieb also unverändert. Für die einzelnen Metalle wurden folgende Einzelindexziffern errechnet: Kupfer 55.8 (56.0), Blei 71.9 (71.9), Zink 47.2 (45.7), Zinn 61.5 (62.8), Aluminium 118.1 (118.1), Nickel 107.7 (107.7), Antimon 79.2 (77.7).

Uruguay.

Deutschland von der Einfuhrdrosselung nicht betroffen.

Vom Vizekonsul der Republik Uruguay in Pforzheim wird mitgeteilt:

Seit einigen Tagen gehen Gerüchte in Handelskreisen Deutschlands, wonach der Staat Uruguay die Einfuhr jeglicher Art Waren gesperrt habe. Diese Nachricht ist absolut falsch. Einem vorliegenden Telegramm des Ministeriums des Auswärtigen aus Montevideo zufolge, wird diese Nachricht dementiert und es soll auf rascheste Weise bekannt gegeben werden, daß es sich um ein Projekt der uruguayischen Regierung handelt, mittels zollamtlicher Maßnahmen zu versuchen, die darniederliegende Währung des Landes Uruguay zu heben. Es ist ausdrücklich festgelegt, daß diese Maßnahmen sich nicht auf Waren beziehen, die von Deutschland kommen. Dabei wird ebenso klar angeordnet werden — sofern das projektierte Gesetz zur Tatsache wird — daß die Einfuhrsperre keine Anwendung findet bei den Ländern, die Käufer der Landesprodukte usw. von Uruguay sind; also ist Deutschland von dieser Sperre nicht betroffen.

Newyorker Börse.

Newyork, 21. August. **(Funkspruch.)** In Wallstreet gab die Effektenbörse nach stetiger Eröffnung stärker nach. Das enttäuschende Geschäft am Bondsmarkt hemmt die Unternehmungslust der Haussiers und löst allgemeine Zurückhaltung aus. Die Tatsache, daß bedeutende Anzeichen einer Wirtschaftsbelebung zum Herbst noch immer fehlen, wie erneut auftauchende Gerüchte von einer beabsichtigten Lohnkürzung in der Stahlindustrie, lösten Mißbehagen aus. Auch Oelshares litten, trotz der höheren Gasolinpreise und trotz der Erwartung eines Anziehens der Rohölpreise unter Realisationen. In den Vormittagsstunden bewegte sich das Geschäft in außerordentlich ruhigen Bahnen, und die Schwankungen waren trotz der schwachen Neigung im allgemeinen nur gering. Automobilaktien hatten unter Abgabe zu leiden; denn man erwartet für die nächste Zeit ein Darniederliegen des Autogeschäfts, weil nämlich die Interessenten das Herauskommen neuer Modelle Anfang November abwarten dürften. Die lustlose Stimmung hielt auch in den Nachmittagsstunden an und die Verluste nahmen gegen den Vortagsschluß zu dieser Zeit ein Ausmaß von 1—2 Dollar an. Die Baissiers wurden aktiv, so daß in den letzten Börsenstunden Einbußen von 2—6 Dollars zu verzeichnen waren. Obwohl einige Deckungen zu Schluß des Verkehrs erfolgten, war die Tendenz als sehr schwach zu bezeichnen.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 21. August. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): Sept. 3.80 (3.82½), Nov. 3.85 (3.85), Jan. 3.95 (3.95), März 4.15 (4.15). Mais (in Hfl. p. Last 2000 Ko.): Sept. 70¼ (71¼), Nov. 72¼ (72¾), Jan. 75 (76¾), März 78¼ (79).

Liverpool, 21. August. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern.) Weizen (100 lb.). Tendenz ruhig (stetig): Okt 3/11⅜ (3/11¼), Dez. 4/1 (4/1), März 4/3⅜ (4/3¾), Mai 4/6¼ (4/6). Mais (100 lb.). Tendenz stetig (—); cif Plate (480 lb.) per Juli-Aug. — (13/4½), Aug.-Sept. 13/4½ (13/4½), Sept.-Okt. 13/4½ (13/4¼), Okt.-Nov. 13/7½. Mehl (280 lb.) Liverpool Straights 18½ (18½), London Weizenmehl 16—20 (16—20). Preise in shilling und pence.

Chicago, 21. August. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Tendenz kaum stetig (stetig); Sept. 58 bis 58⅛ (58⅝—¼), Dez. 49⅛—¼ (49½—⅜), März 54—54¼ (53½—⅝), Mai 56⅛ (56¼). Mais: Tendenz kaum stetig (stetig); Sept. 43 (43⅛), Dez. 42¼ (43⅛), März 38⅝ (38¾), Mai 41 (41⅜). Hafer: Tendenz kaum stetig (stetig); Sept. 25 (25⅛), Dez. 20⅝ (20¼), März 22⅝ (22⅝), Mai — (23⅞). Roggen: Tendenz kaum stetig (stetig); Sept. 41¼ (41½), Dez. 34¼ (34), März 37¼ (37⅝), Mai — (40¾). (Alles in Cents je Bushel).

Winnipeg, 21. August. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Tendenz kaum stetig (fest): Okt. 56½ (56⅝), Dez. 57⅛ (57⅝), Mai 61 (61⅝). Hafer: Okt. 29¼ (29½), Dez. 28¼ (28), Mai 29⅝ (29⅝). Roggen: Okt. 31½ (31⅜), Dez. 32½ (32½), Mai 36½ (36⅜). Gerste: Okt. 32⅞ (33¼), Dez. 32⅞ (33), Mai 35⅝ (35¼). Leinsaat: Okt. 105⅝ (105½), Dez. 104½ (105), Mai 108¾ (109). Manitoba-Weizen: Loko-Northern I 57¼ (57⅝), II 52½ (52⅝), III 47½ (47⅝).

Buenos-Aires, 21. August. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Sept. 5.24 (5.28), Okt. 5.33 (5.34), Nov. 5.43 (5.43); Mais: Sept. 3.68 (3.73), Okt. 3.75 (3.78), Nov. 3.83 (3.87); Hafer: Sept. 4.20 (4.15); Leinsaat: Tendenz stetig (ruhig), Sept. 11.46 (11.37), Okt. 11.61 (11.51), Nov. 11.70 (11.61).

Rosario, 21. August. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Sept. 5.30 (5.35), Okt. 5.40 (5.40); Mais: Sept. 3.60 (3.60), Okt. 3.65 (3.70); Leinsaat: Sept. 11.45 (11.35), Okt. 11.55 (11.45). In Papierpeso, per 100 Kilo.

Chicago, 21. August. **(Funkspruch.) Fette, Schluß.** (Vortagskurs in Klammern.) Schmalz: Tendenz stetig (stetig): Sept. 730 (731.5), Okt. 730 (732.5), Dez. 645 (655), Speck loko 697.5 (700), Schmalz loko 730 (732.5). Leichte Schweine niedrigster Preis 685 (685), leichte Schweine höchster Preis 715 (765), schwere Schweine niedrigster Preis 535 (535), schwere Schweine höchster Preis 635 (635), Schweinezufuhr in Chicago 10 000 (19 000), Schweinezufuhr im Westen 54 000 (55 000).

Newyork, 21. August. **(Funkspruch.) Fett-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern.) Schmalz prima Western loko 805 (805), Schmalz middle western 790—800 (790—800), Talg, spezial extra 2½ (2⅝), Talg, extra lose 2¾ (2⅞), Talg, in Tierces 3⅛ (3¼).

Keine neuen internationalen Stickstoffverhandlungen.

Berlin, 20. Aug. Von verschiedenen Seiten ist die angeblich aus London stammende Nachricht gebracht worden, es seien zwischen Deutschland, England, Holland und Belgien neue Stickstoffverhandlungen aufgenommen worden, und es sei daraufhin auch wohl eine Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Chile zu erwarten. Auf Erkundigungen an maßgebender Stellen erfahren wir indessen, daß dort von neuen Verhandlungen nichts bekannt ist.

Gründung eines rumänischen Bankensyndikats.

WTB. **Bukarest**, 20. Aug. Das Bankensyndikat, das von den rumänischen Großbanken gegründet und mit einem Kapital von einer Milliarde Lei ausgestattet wurde, hat seine Tätigkeit heute aufgenommen. Auf Veranlassung der Rumänischen Nationalbank sind in ihm die fünf größten Finanzinstitute des Landes, nämlich die Banca Romana, die Banca de Credit Roman, die Banca Moldawa, das Bankhaus Marmorosch, Blank u. Co. und das Bankhaus Chrissoveloni, vertreten. Dieser Umstand hat in Hinsicht auf die Hilfsmittel, welche von diesen Häusern zusammen mit der Nationalbank zur Verfügung gestellt werden können, in den führenden Wirtschaftskreisen großen Optimismus ausgelöst. Man erwartet, daß das Syndikat, welches gegründet wurde, um den Markt zu stützen, und das Wirtschafts- und Handelsleben anzukurbeln, seine Aufgabe voll und ganz erfüllen und den rumänischen Markt sehr rasch wieder beleben wird.

M. Bassermann & Cie., G. m. b. H., Schwetzingen. Zum Erwerb und Fortbetrieb des bisher durch die Firma M. Bassermann & Cie., AG., Schwetzingen betriebenen Geschäfts ist, wie wir bereits kurz meldeten, mit 200 000 RM. Gesellschaftsaktien obige G. m. b. H. gegründet worden. Zum Gegenstand des Unternehmens gehört die Herstellung und der Vertrieb von Konserven, Anbau, An- und Verkauf von Obst und Frischgemüsen. Sie ist auch befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben und deren Vertretung zu übernehmen und schließlich Austauschgeschäfte mit der Gesellschafterin Konservenfabrik des Spargel- und Gemüsebauvereins G. m. b. H. Braunschweig und den mit dieser in Interessengemeinschaft stehenden Firmen zu tätigen. Geschäftsführer der neuen Gesellschaft sind Fabrikbesitzer Heinz Pförtner-Seesen am Harz und Otto Lang-Schwetzingen, sowie Fritz Bassermann, Fabrikant in Schwetzingen.

Meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere treubesorgte Mutter (F.W.14088)

Frau Lina Graunitz

geb. Fecht

wurde uns nach kurzer, schwerer Krankheit allzufrüh entrissen.

Karlsruhe, den 21. August 1931.
Wilhelmstr. 74.

In tiefer Trauer:
Arno Graunitz
u. Kinder **Elisabeth, Gerda, Kurt u. Bertold.**

Beerdigung: Montag, den 24. August, vormittags ½12 Uhr. Friedhofkapelle

---

DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgang meiner lieben Frau sagen wir innigen Dank. Insbesondere danken wir den Schwestern des Diakonissen-Krankenhauses für ihre aufopfernde Pflege, Herrn Pfarrer Brandl, Herrn Vikar Wibel und den Missionaren Mülhaupt und Sommerhalter für ihre trostreichen Worte. (*)

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Andreas Rettinger.
Reichsbahnobersekretär i. R.

Dr. Ing. Friedrich Nagel
Marguerit Nagel
geb. Hofmann
VERMÄHLTE

Karlsruhe, 22. August 1931 Waldstraße 34

WALTER HAAS
RUT HAAS
geb. Karlebach
VERMÄHLTE

BRUCHSAL, 23. August 1931
Prinz-Wilhelmstr. 9.

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, und unser unvergeßlicher Onkel

Wilhelm Rastätter

Weinreisender

gestern nacht 12 Uhr nach langem, schweren Leiden sanft entschlief. (F.H.5385)

Beiertheim, den 21. Aug. 1931.
Marie-Alexandrastr. 49, III.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Emilie Rastätter
geb. Rastätter.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. August, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Trauerbriefe und Danksagekarten
liefert rasch u. preisw.
Druck F. Thiergarten

Anfertigungs-Preis
für Mäntel 12 Mk.
Kleider 5 Mk.
Zuschneid. v. Kl. 80 ₰
Kreuzstraße 17, III. *

Kaufgesuche

Dipl.-Schreibtisch
zu kaufen ges. Preis-Angeb. unt. H.T.9944 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Weißer, moderner
Kinderwagen
gesucht. Offerten unter M1412 an d. Bad. Pr.

Zu verkaufen

2 Bettstellen mit Rost u. Matratzen und 1 Nachttisch billig zu verkauf. bei Grötz, Hardtstraße 86 i. *

Kinderbett fast neu, bill. zu vkf. Gellertst. 24, III. l. (FW14091)

Ladeneinrichtung
mit Tisch, billig abzugeben. Zu erfragen unter E 1398 in der Bad. Presse.

Prima Roßhaarmatratzen neue, billig zu verk. * Sattlerei Steinstr. 11.

6—8 gut erhaltene
Ovalfässer
600—700 Ltr., i. Auftrag zu verkaufen. Küfermeister Frank, Sofienstr. 12, Tel. 4172.

Neue, füllfert. u. amtl. geeichte Fässer versch. Größe vorrätig. *

Damenrad Torpedo fast neu, bill. zu verk. Rankestr. 18a, pt. (FW14090)

Herrenzimmer
echt eiche, schwere Verarbeitung, mit prachtv. Schnitzereien, best. aus: einer Bibliothek, Mittelteil verglast, rechts u. links volle Türen, Schreibtisch, genau dazu passend, 1 runder Tisch, 2 Stühle mit echt. Leder, 1 Schreibsessel m. echtem Leder, zum Ausnahmepreis v. 385 Mk. zu verkaufen. — Das Zimmer eignet sich besonders als Arbeitszimmer oder für Privatbüro. (5642)

Möbelhaus
Carl Baum & Co.
Erbprinzenstraße 30.
— Kein Laden —
Ständiges Lager über 100 Zimmer u. Küchen

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer
in eiche, schwere Verarbeitung, mod. Form, mit Gardinenschrank, abgerundet, komplett, äußerst preisw. wegen Kaufrückgang abzugeb. Huber, Möbellager, Waldstr. 28, Rückgeb. (6025)

2tür. Schrank 30 M, Vertiko 35 M, groß. Spiegel m. Goldrahm. 25 M, Chaiselongue 25 M, Ausziehtisch 40 M, Diplomatenschreibtisch m. Aufsatz 50 M, Küchenschrank 20 M, 2 gl. Betten m. Rost 60 M, Matratzen 12 u. 15 M, gute 3tl. Wollmatr. m. Keil, neu 32 M, Patentröste in jed. Größe Stück 18 M, Flurgarderobe 35 u. 45 M, b. Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5. (FD5380)

Radio
kompl., mit Lautspr., z. Preise v. 45 M zu vkf. Kefhler, Schwanenstr. 26, III. *

Gebr. Hobelbank
1 kl. Dekupiersäge, verschiedenes Werkzeug, 1 Spiegel für Waschkom., Handtuchständ., Stühle, Staffeleien u. versch. billig zu verkaufen. Sofienstraße 137, part. (FD5387)

Neuw. Markenrad
„Dürkopp", zu verk. * Sofienstr. 167, Hof. (FW14092)

Damen- u. Herrenrad
37 u. 47 M, wie neu, Teilz.gest. Werderstr.73 (FW14048)

Ansetzbranntwein
g. u. bill. Werderstr. 73 (FW14049)

Tiermarkt

Ein bildschöner
Schnauzer
6 Monate, 1 Schäferhund, 1 Leonberger, 1 D. Dogge, zu verkf. Klemm, Dressuranstalt, Rintheimerstr. 33. (6026)

Dackelrüden, schwarzbraun, kl. Schlag, sow. eine Pfeifer u. Saltschnauzerhündin mit Stammb. zu verkaufen. Gustav Becker I, Neuburgweier. *

Zu kaufen gesucht!
Schäferhund
oder Rottweiler
männlich, am liebsten dressiert. Angebote m. Preis, Alter und Beschreibung unt. C6058 an die Bad. Presse.

Zwangsversteigerung.

IV. VT. 15/31.

Der in der Zwangsversteigerungssache gegen Frau Luise Oberst, Glasermeister-Witwe, geb. Oberle, in Karlsruhe bezüglich des Grundstücks Lgb. Nr. 3166, Haus Schützenstraße 88, auf Dienstag, den 25. August 1931, vormittags 9 Uhr bestimmte Termin wird von amtswegen verlegt auf:

Freitag, den 6. November 1931, vormittags 9 Uhr.

Karlsruhe, den 20. August 1931.

Bad. Notariat IV als Vollstreckungsgericht. (5663)

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde **Ottenheim** läßt in öffentlicher Versteigerung am 5. September 1931, vormittags um 10 Uhr, im Rathaussaal die Ausübung der Jagd auf ihrer Gemarkung in zwei Jagdbezirken (23205a)

Jagdbezirk I nördlich d. Kreisstr., 776 Hektar,
Jagdbezirk II südlich d. Kreisstr., 713 Hektar,

auf neun Jahre verpachten.

Die Pachtzeit beginnt am 1. Februar 1932 und endet am 1. Februar 1941.

Die Bedingungen sind auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt und werden vor der Versteigerung bekanntgegeben.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, die einen Jagdschein besitzen, oder durch ein schriftliches Zeugnis der Verwaltungsbehörde nachweisen, daß wegen Erteilung eines Jagdpasses gegen sie keine Bedenken bestehen. (23205a)

Der Gemeinderat.

II. Jagdverpachtung!

Am **Donnerstag, den 3. Sept. 1931**, vormittags 10 Uhr, findet nochmals die Verpachtung (II. Termin), der Gemeindejagd unter den bereits bei der I. Ausschreibung angeführten Bedingungen statt. Im Falle einer weiteren Ergebnislosigkeit findet am **Donnerstag, den 17. September 1931**, um die gleiche Zeit ein III. Termin statt.

Wir laden hiermit zu dieser Versteigerung Steigerungsliebhaber ergebenst ein. (23224a)

Reilingen, den 20. August 1931.

Gemeinderat.
gez. **Eichhorn.**

SCHAUBURG

Marienstr. 16
Telefon 6284

4.00 7.00 9.30 Uhr.

Ab heute in Erstaufführung für Karlsruhe

Buster Keaton

in seinem ersten 100% deutschsprechenden Tonfilm

Buster rutscht ins Filmland

Sie kennen Buster Keaton, den Mann mit dem eingefrorenen Gesicht? Auch über diesen seinen neuesten Film werden Sie sich kugeln vor Lachen!

Dazu zeigen wir auf Wunsch:

Harry Piel

in einem seiner besten Filme *Sein bester Freund*

Jugendliche haben Zutritt!

Und immer noch die billigen Eintrittspreise: -.60, -.80, 1.- usw. Jugendliche -.40

Sonntag ab 3 Uhr

5.30 und 8.30 Uhr

GLORIA PALAST

Bis auf weiteres:
Der lustige Tonfilmschwank zum Tränen lachen

Der falsche Ehemann

Eine Verwechslungsgeschichte größt. Formats mit Joh. Riemann, Maria Paudler

Im Beiprogramm u. a.: Micky-Film, Kulturtonfilm, einzig existierende Sonder-Tonfilmaufnahme der ganz. Arktis-Fahrt des „Graf Zeppelin", Fox, die beste tönende Wochenschau der Welt!

Anfangszeiten: 3.00, 5.00, 7.00 u. 9.00 Uhr.

KAMMER LICHTSPIELE

Heute u. folgende Tage:
Lupe Velez, William Boyd u. s. w.
I. in dem tönenden Film

Stürme

(Einsame Menschen)

Eine dramatische Begebenheit aus Canada. Spannend, sensationell, atemraubend!

II. **Atlantic City**
Ein lustiger Film.
Beiprogramm!
Beginn 3.00, 5.40 u. 8.30 Uhr.

Was der **Mittwoch** für die **Dame** ist der **Samstag** für den **Herrn**

Darum heute zu Burchard!

Herren-Selbstbinder
Serie I 50 ₰ — Serie II 1.- — Serie III 1.50
Serie IV nur schwere reine Seide . . . 1.90

Herren-Unterhose
Macco, 2fädig Größe 5 2.20 Größe 4 1.90

Herren-Hosenträger
besonders vorteilhaft, elegantes Gummiband, mit Gummiersatzteilen 1.90

Burchard

RESI

Residenz-Lichtspiele
Waldstr. 30 Tel. 5111

Gefahren der Liebe

Albert Bassermann
Toni v. Eyck / Hans Stüwe
Else Bassermann usw.

Der Film des Tages!
3.00 5.00 6.45 8.45

PA-LA TONOFILM FEST-WOCHEN

Palast-Lichtspiele
Herrenstr. 11, Tel. 2502

EINE MUSIKALISCHE LUSTSPIEL-GROTESKE mit dem „FRECHDACHS"
WILLI FORST
DER HERR AUF BESTELLUNG

Schmissige Musik, entzückende Schlager, amüsante Einfälle voll Laune und Humor sichern den Erfolg:
LACHEN OHNE ENDE!

Beginn: 3. 5. 7. 9 Uhr

U. T.

Union-Theater
Kaiserstr. 211, Tel. 7868

36 prominente Filmlieblinge sehen Sie in d. gewaltigen Tonfilm:

Die grosse Sehnsucht!

Ein bis jetzt noch nicht übertroffener deutscher Tonfilm!

Reichhaltiges Beiprogramm!

Erwerbslose u. Kleinrentner haben Preisermäßigung! ◆
Jugend ist zugelassen
Beginn: 3, 5, 7 u. 9 Uhr.

Sommer-Operette im Konzerthaus

Samstag, 22. August

Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren

Singspiel von Fredy Raymond.
Dirigent: Zilzer.
Regie: Pruscha.
Mitwirkende: Löser, Jehner, Ziegler, Kurr, Lederer, Macher, Jank, Tubach, E. Rivinius, Meyner, H. Revinius, Schneitz, Lindemann, Eich, Schnitzer, Pruscha, J. Sonntag, J. Sonntag.
Anfang 20 Uhr.
Ende nach 22.45 Uhr.
Preise 1—4 RMk.

Sonntag, 23. August: Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren.

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstraße 5 am Durl. Tor.

Das einzig führende stumme Film-Theater in Baden.
Nur noch bis einschl. Montag.
Uraufführung! Stadtgespräch!
I. Fred Thomson in
Die Todesklippe
Ein ganz hervorragender und wuchtiger Großfilm in 7 Akten. Spannend von Anfang bis Ende.
II. Adolphe Menjou in
Der Gentleman von Paris
Jeder wird restlos über dieses wundervolle Programm befriedigt sein. (6027)
Für Jugendliche streng verboten.

Ab 3 Uhr — Letzte Vorst. 9 Uhr — Sonntag 2 Uhr

Städtische Musikdirektion Baden-Baden

Großer Bühnensaal des Kurhauses. 1., 3. u. 6. September 1931, 20½ Uhr:
Zwei Kammermusik-Abende
Ein Orchester-Konzert
Dirigent: Generalmusikdirektor Ernst Mehlich
Professor Carl Friedberg (Klavier)
Professor Carl Flesch (Violine)
Gregor Piatigorsky (Cello)

Beethoven, Schumann, Brahms, Dvorak, Franck, Bloch (zum 1. Male).

Konzertflügel: Steinway & Sons, aus dem Lager H. Maurer, Karlsruhe.
Eintrittspreise: RM. 5.— bis 1.—.
Abonnements für alle 3 Konzerte RM. 12.— bis 5.—.
Schriftl. Bestellungen an Städtische Musikdirektion Baden-Baden.

Stadtgarten.

Sonntag, den 23. Aug., von 11—12¼ Uhr
Frühkonzert
(kein Musikzuschlag)
Von 16—18½ Uhr: Nachmittagskonzert.
Von 20—22½ Uhr: Abendkonzert.
Sämtl. Konzerte werden vom Philharmonischen Orchester unt. der Leitung d. Herrn Musikdirektors E. Irrgang ausgeführt. (6020

„Walhalla"
Sonntag
TANZ

ROLAND
BALTON Das Wunder der Karten
ist ein Teufelskerl, seine Taschenkünste und neuen Tricks sind voller Humor. Er ist ein Geschicklichkeits-Phänomen.

Fliegerklause Flugplatz
Jeden Tag: **Konzert**
Sonntags: **Konzert mit Tanz im Freien**

Naturtheater Durlach (Lerchenberg)
Sonntag, den 23. Aug., nachmittags 4 Uhr:
„Die drei Zwillinge"
Schwank in 3 Akten von Tony Impekoven u. Karl Mathern m. Frau Margarete Pix u. Frl. Hanne Graebener a. Karlsruhe a. Gast
Preise: 0.60 1.— 1.50 Mk.

Café MUSEUM
HEUTE Samstag abend im Roten Saal
Gesellschafts-TANZ
(Tanz-Parkett)
Im unteren Lokal Künstler-Konzert
ALBERT RATZEL mit seinen Solisten.

Darmstädter Hof
Ecke Zirkel u. Kreuzstr. nächst dem Marktplatz
Reichhaltiger Mittags- u. Abendtisch
in nur bester Zubereitung zu 90 Pfg. im Abonnement
Schrempp-Printz Bier. — Ia. Weine v. 25 Pfg. an

Kaffee Des Westens
am Mühlburg. Tor
Heute Tanz-Abend!
Künstlerkap. Lindenstädt

Dahlien-Ausstellung
Kniebisstr. 30 (Weiherfeld)
Ausgestellt sind 700 blühende Dahlien in 204 der feinsten Sorten.
Besuchszeiten: Samstags, Sonntags, Montags und Dienstags den ganzen Tag, an den anderen Tagen nur von 17 Uhr ab.
Eintritt . . . . . 20 Pfg.
Sonntags vormittags . . 10 Pfg.
Zum Besuche ladet ergebenst ein
(FO 5187) Karl Quenzer.

Verlobungskarten
werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

Badisches Landestheater KARLSRUHE

Jedem ist der Besuch seines Landestheaters auch in der schweren Zeit möglich durch die

erhebliche Senkung aller Eintrittspreise

ab 9. September 1931.

Jeder kann Platzmieter werden und die damit verbundenen weiteren Vorteile genießen. Anmeldungen an der Theater-Kasse.

Wiener Hof
Fasanenstraße 6
Samstag und Sonntag
Tanz
Die beliebte stimmungsvolle Buwino-Band

Café Grüner Baum
Samstag u. Sonntag
TANZ
mit Verlängerung, Kapelle L. Grouber

Parkschlößle DURLACH
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag
Tanz!
Bei gutem Wetter auch Tanz im Freien!

TANZ im **Roederer**
KAPELLE Malmsheimer spielt!

DURLACH-Blumen-Kaffee
Jeden Samstag
TANZ

Eingef. Tuch-Vertreter
zum Besuch der Schneiderkundschaft von Tuchfabrik gesucht, die nur gute blaue und schwarze Tuche fabriziert. Konkurrenzlose Preise, Nachnahmeversand. Angeb. nur m. Referenzen u. A. U. 905 a. d. Ann.-Exped. Th. Naus, Aachen. (A6157)

Offene Stellen

Brav., intell. Junge, der das
Uhrmacher-handwerk
erlernen will, findet Lehrstelle unter günst. Beding. Angebote u. M23172a an B. Presse.

Mädchen
zum Anlernen in Küche und Haushalt gesucht. Beste Gelegenheit, sich im Kochen auszubilden. Offerten mit Bild u. Lohnansprüchen an Rest. Metzgerheim, Hohlstraße 365, Zürich (Schweiz).

Alleinmädchen
in kl., ruh. Haushalt wegen Krankheit des bisherigen Mädchens gesucht. Angebote mit Zeugn. u. Lohnanspr. unter H.B.9952 an die Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Intelligente
Werbedamen
gegen feste Bez. u. Provis. gesucht. Ang. unt. Z 1394 an d. Bad. Presse

Ehrl., solides, fleißig.
Mädchen
nicht unt. 20 J., aus gut. Familie, für den Haush. in ein Gesch.-Haus (Metzgerei) ges. auf 1. Sept. Ang. unt. B5789 an d. Bad. Pr.
1 weiße, mod. Bettstelle mit Matratze, 1 weiß. Nachttisch billig zu verkaufen. * Durl. Allee 20, II. lks.

Stellengesuche

Jg., kräft. Mann (24 J., spr. gut englisch), sucht Stelle, wo er sich als
Masseur
ausbilden kann. Hat sch. einige Mt. Erfahr. Ang. unter L 23189a an d. Badische Presse.

Unabhäng. bess. Frau, perf. in all. Zweig. d. Haushalts, sucht sofort Stelle g. Taschengeld. Angeb. unter D 1403 an die Bad. Presse.

Zu vermieten

Moderne, praktische
5 Zim.-Wohnung
mit Bad, Mansarde, Vorholzstraße 15, hochpart., für 125 Mark zu vermieten. Näheres Georg Fleischmann, Augustastraße 9, Telefon 2724. (3828)

6 Zim.-Wohnung
auf Oktober zu vermieten. (22674) Rittersstraße 24, I.

Geschäftsräume
mehrere, ganz oder geteilt, zu Büro, Lager oder Werkzwecken, auch Garage, per sofort zu vermieten. Wasser- u. elektr. Anschluß, bequeme Zufahrt, Beiertheimer Allee 18a, zentr. Lage. Auskunft: (4811) Eugen Baumann, Karlsruhe, Akademiestraße 20.

Büro und Geschäftsräume
4 Zim., auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Karlstr. 24, II. (FO5378)

Werkstätte
od. Lagerr., ger., hell, mit el. L., auf 1. Okt. zu verm. Zu erfragen: Karlstraße 24, II.

Zu vermieten in der Friedenstraße, Ecke Gartenstr., eine ganz neu herger. Wohnung von 5 bis 6 Zim. sofort od. später. Näher. b. mir von 1—2 u. von 4½ Uhr an.* Rud. Spitz, Schillerstraße 2. Telefon 1938.

Neu hergerichtete
5 Zim.-Wohnung
(Altwohn., Kaiserstr.) mit all. Zubeh., auf 1. Okt. zu vermiet. (5692 Rupp, Kaiserstr. 14a.

Schöne, praktische
5 Zim.-Wohnung
nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Erfr. (5682) Kaiserstr. 22, 3. St.

Zu vermieten
4 Zimmer-Wohnung
modern, geräumig, in schön. freier Lage. Feldbergstr. 15. Tel. 6016.

4 Zim.-Wohnung
im Stb., etwl. m. Bad, ab 1. Okt. zu vermiet. Viktoriastraße 8, .

Zollystraße 51, 2. St. ist eine schöne
5 Zim.-Wohnung
mit Bad, 2 Balkons u. sonstigem Zubehör auf 1. Okt. preisw. zu verm. Wohnung wird neu hergerichtet. Näh. im Laden daselbst.

Altwohnung 4 Zimmer
Küche, 2 Keller, Kammer, auf 1. Oktob. zu verm. Zu erfr.: Karlstr. 24, II. (FO5376)

Sonnige
3 Zim.-Wohnung
m. Bad, Diele und Mans. sof. od. später zu vm. Weinbrennerstr. 56. (FO 5279)

Küppurr
beste Lage, schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad, Balkon, Loggia, Gartenanteil, auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfrag. Baubüro, Tulpenstr. 51.

3 Zim.-Wohnung
mit geschl. Veranda u. Bad, auf 1. Okt. billig zu verm. Näh. Enzstr. 23, II. (Weiherfeld).

3 Z.-Wohng., Werderstr., per 1. Okt. zu vm. Lessingstraße 3, III.

An Beamten ein, unter Umständen auch
zwei gut möbl. Zimmer
in ruh., gut. Hause zu vermieten. Anzufragen Bachstraße 40c, 3. St.

Möbl. Zimmer sof. zu verm. (FO5298 Lessingstraße 3, 3. St.

Westendstr. 60, II.
möbliertes Wohn- und Schlafzim., auch einz. abzug., mit Balkon und Flügel, zu vermieten. (FO5382

Möbliert. Zimmer zu verm. Yorkstr. 32, 3. Stock, Ziegler.

Gut möbl. Zimmer auf 1. Sept. zu verm. Hirschstr. 45. (FO5367

Einfach möbliertes **Zimmer** zu vermieten. * Zirkel 9 bei Fuller.

Schön möbl. Zimmer ohne Bed., Kochgel., an sol. Dame zu vermiet. Westendstr. 32, 3 Tr.

Schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch, an berufst. Herrn od. Dame billig zu vermieten. * Waldstraße 3, 3. Stock

Großes, freundl. möbl. **Zimmer** auch mit Küchenbenütz., sof. zu verm. (FO5389 Sofienstr. 178, 4. St.

Douglasstr. 10, 2 Tr. lks., eleg. möbl., groß., helles, sonniges
Balkon-Eckzimm.
elektr. Licht, Diplomat.-Schreibtisch, Bücherschrank, bei kl., ruhig. Fam., in zentr. Lage, bei der Hauptpost, per 1. Sept. zu vermieten.

Putlitzstr. 16, IV., lks. gut möbl., sonn. Zim. mit el. Licht, sof. zu verm. Preis m. Kaffee 25 Mark. (FO5394)

Möbl. Zimmer, separ., 5 M die Woche, auf sof. zu vm. (FO5391) Luisenstr. 50, 2. St.

Frdl. möbl. Zimmer an sol. Herrn bill. sof. od. 1. Sept. zu verm. Kapellenstr. 16, IV, r.

Gemütl. möbl. Mans. el. L., Ofen, 2 Tr. h., an bernfst. Fräul. zu verm. Woche 4 M. Anzuf. v. 11—3 u. n. ½7 Uhr abends. Kriegsstraße 72, II., Hof, r.

Gemeinnütz. Baugenossenschaft Hardtwaldsiedlung Karlsruhe e. G. m. b. H.

Wir haben auf sofort od. später zu vermieten:

Zwei-, Drei-, Vier- und Fünfzimmer-Wohnungen
in Mehrfamilienhäusern Dammerstock, mit einger. Bad, eingeb. Küche, Fernheizung, Warmwasser; ferner

Vierzimmer-Einfamilienhäuser
Dammerstock, wie vor, jedoch mit Zentralheizung.

Vierzimmer-Wohnung
Emil-Gött-Straße 23 (Durl. Tor).
Besichtigung der Dammerstockwohnungen täglich von 15—18½ Uhr. Anmeldung im Büro der Zentralwaschküche. Auch in der Gesch.-Stelle Damaschkestr. 14, wird Auskunft erteilt (Tel. 791). (6101)

In bester Lage der Westendstr., ist umständehalber eine schöne
6 Zimmer-Wohnung
gute Einteil. d. Zim., mit Bad, 2 Mans. usw. zum Preis von 165 M, auf 1. Okt. zu vermiet. Bei Abschluß des Mietvertrages w. ein Betrag von 300 M für Umzug vergütet. Zu erfragen unter HO 9933 in der Badischen Presse, Filiale Hauptpost.

Vierzimmer-Wohnung
Marktplatznähe, gut in Stand, mit eingerichtet. Bad, Kalt- u. Warmwasser, großer Terrasse, ist preiswert auf 1. Oktob. d. J. zu vermieten. Offerten unter Z5790 an die Bad. Presse.

Zu vermieten
In verschiedenen, von mir verwalteten Häusern der Mittel- und Weststadt habe ich sehr schöne, geräumige (FO5322)
Wohnungen von 5 bis 6 Zimmern
und reichlich Zugehör zum 1. Oktober, teilweise auch etwas früher zu vermieten. Näh. von 1 bis 2 und von 4½ Uhr an bei mir.
Rud. Spitz — Schillerstraße 2 — Tel. 1938.

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eing., el. L., gut hzb., per sof. od. 1. Sept. zu vermieten. Amalienstr. 67, 1 Tr. (FO5383)

Leeres Zimmer
zu verm., auch f. Möbel einstell. (FO5396) Waldstr. 16/18, III., l.

Leeres Zimmer
mit sep. Eingang, auf 1. Sept. zu vermiet. Viktoriastr. 8, 2. St. (6028)

Angenehmer Herbstaufenthalt
(Schwarzw.) — Schön, ruh. Zimmer m. 1 od. 2 Bett., zu vermiet. Milch, Butt. u. Schwarzbrot, 3 Min. v. Kurhotel f. Mitt.- u. Abendtisch. Nur ruh. Leute, keine Kinder. Ang. u. Z23179a a. Bad. Pr.

Zimmer, möbl. und leer zu verm. Dietz, Akademiestr. 40 II.

Großes, gut (61085 möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, billig zu vermieten. Lessingstraße 28, III.

Auf dem Lande
Aufenthalt geboten
bei guter Verpflegung. Offerten unter F1405 an die Bad. Presse.

Mietgesuche

3 Z.-Wohnung
von Geschäftsmann, möglichst Kaiserstraße, per 1. Sept. gesucht. Off. u. H. R. 9942 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Leistungsfähig. Spezialunternehmen sucht in den besten Geschäftslagen von KARLSRUHE
Ladenlokale
per sofort oder später zu mieten. Angebote mit Preis- und Größenangabe erbeten unter A 6140 an d. Bad. Pr.